



## Art Cologne

### EBENSBERGER

#### **Menkenke**

16.–19.11.2023

#### **Lea Draeger**

#### **Blalla W. Hallmann**

#### **Night Climbers of Cambridge**

#### **Bruno Schleinstein**

Halle 11.2  
Koje A-326  
Messeplatz 1  
50679 Köln

Für die Präsentation auf der Art Cologne hat Ebensperger eine Ausstellung mit dem Titel **Menkenke** konzipiert. Dieser umgangssprachliche Begriff bezeichnet eine schelmische oder gar anarchische Form des Unsinn oder eine absichtliche Form des Chaos'.

**Menkenke**, hier verstanden als künstlerische Praxis, ist mit allen vier auf der Art Cologne gezeigten Positionen verbunden: Lea Draeger mit einer wandfüllenden Installation ihrer Zeichnungen, Blalla W. Hallmanns zentrale Arbeit *Der Kleinen grosses Vater Unser*, eine Zusammenstellung der letzten acht verfügbaren Fotografien einer anonymen Gruppe von Studenten im Cambridge der dreißiger Jahre namens *The Night Climbers of Cambridge* sowie ausgewählte Arbeiten des Künstlers, Dichters, Filmschauspielers und Musikers Bruno Schleinstein.



## Lea Draeger



Ausstellungsansicht, Lea Draeger, *Ökonomische Päpste und Päpstinnen*, April 2022, Ebensperger Berlin

Die in Berlin lebende Künstlerin, Autorin und Schauspielerin **Lea Draeger** (\*1980) verhandelt in ihren bildnerischen und literarischen Werken patriarchale Machtverhältnisse und Strukturen. Als Ausgangspunkt dient dabei meist vom Katholizismus geprägtes, familienbiografisches Material – stammt ein Teil ihrer Familie doch aus einem zutiefst religiösen Umfeld und wurde von dem „kommunistischen Teufel aus der Tschechei“ nach Deutschland vertrieben. Dabei untersucht sie Briefe ihrer Großmutter an die Mutter, Protokolle von Gesprächen zwischen den beiden sowie einen unveröffentlichten unfertigen Roman des Großvaters (*Der Nebel über den Friedhöfen*). Gebrochen durch die unterschiedlichen Perspektiven der Familienmitglieder, werden die Texte auf ihre Essenz reduziert, neu zusammengesetzt und dienen zusammen mit ikonografisch vereinfachten Zeichnungen als Abbild eines eigenen, zum Teil abwegigen Weltbildes und spirituellen Kosmos’.

Seit 2014 entstanden so die Künstlerbücher *Katholikenbus nach Lourdes*, *Magdalenas alte Tante Maria*, *Jesus im Seniorenheim* und *Mutter Magda Märtyrerin*. Eine Stelle aus einem der Briefe der Großmutter Magda an ihre Tochter Magdalena mündete 2015 in eine Serie von Kugelschreiberzeichnungen namens *Papstreise in Bayern* und schließlich in die heute mehr als 7.500 briefmarkengroße Zeichnungen umfassenden *Ökonomischen Päpste und Päpstinnen*. Zumeist Porträts, sind die Miniaturen keine Bildnisse tatsächlicher oder historischer Vorbilder. Es sind die Gesichter und Figuren von Päpstinne und Päpsten als institutioneller Körper in möglichen und unmöglichen Situationen – hier die segnende Päpstin, die gütige Päpstin, der betende, der heilende, der fübewachsende Papst und dort die wütende Päpstin, der böse, der nackte, der sexy, der Don-Quichotte-, der Gymnastik-Papst. 2022 erschien außerdem Lea Draegers Roman *Wenn ich Euch verraten könnte*, dessen bildhafte Entsprechung die Papst- und vor allem Päpstinlegenion ist.



**Lea Draeger, *Ökonomische Päpst\**, 2015–2023,**  
Kugelschreiber, Lack auf Transparentpapier auf Karte im Cliprahmen  
Je 14,5 x 10,5 cm  
Je 500,- € zzgl. MwSt.



**Lea Draeger**, aus *Ökonomische Päpste\**, 2015–2022  
Kugelschreiber, Lack auf Transparentpapier auf Karte im Cliprahmen  
14,5 x 10,5 cm  
2.700,- € zzgl. MwSt.





**Lea Draeger**, aus *Ökonomische Päpste\**, 2015–2022,  
Kugelschreiber, Lack auf Transparentpapier auf Karte im Cliprahmen  
14,5 x 10,5 cm  
2.900,- € zzgl. MwSt.



**Lea Draeger**, aus *Ökonomische Päpst\**, 2015–2022  
Kugelschreiber, Lack auf Transparentpapier auf Karte im Cliprahmen  
14,5 x 10,5 cm  
1.750,- € zzgl. MwSt.



**Lea Draeger**

**Biografie**

Geboren 1980 in Münster, NRW

**Ausbildung**

2001–2005 Hochschule für Musik und Theater >>Felix Mendelssohn Bartholdy<<, Leipzig

**Theater (Auswahl)**

2004–2006 Schauspielhaus Bochum Ensemble

2006–2012 Schaubühne Berlin Ensemble

2008 Gastspiel Salzburger Festspiele

2012–2015 Gast beim Festival D'Avignon, Schauspielhaus Düsseldorf, Centraltheater Leipzig, Kampnagel Hamburg, Maxim Gorki Theater Berlin

Seit 2014 Mitglied des Maxim Gorki Theater, Berlin  
Kollaboration: Yael Ronen, Oliver Frljić, Ersan Mondtag, Leonie Böhm, Falk Richter, Thomas Ostermeier, Sebastian Baumgarten, Michael Thalheimer, Sebastian Nübling, Luk Perceval, Nurkan Erpulat, Hakan Savas Mican, András Dömötör, Stefan Valdemar Holm, Benedict Andrews, Matthias Hartmann, Ivo Van Hove, i.a.

**Einzelausstellungen (Auswahl)**

2018 *1.000 Ökonomische Päpste*, Ebensperger, Berlin

**Gruppenausstellung (Auswahl)**

2016 *Accrochage/Aggrochage*, mit Siegfried Anzinger, Thomas Leo Chapman, Edgars Gluhovs, Clemens Krauss, Michael Kunze, Alois Mosbacher, Ebensperger Graz

*Prost Mahlzeit! In der Plantage II – Spucky*, mit Hajnal Németh, Christian Schwarzwald, Philip Topolovac, Berlin

2017 *Center of the World*, mit John Bock, Julius Deutschbauer, Benjamin Heisenberg, Bjørn Melhus, David Moises, Hajnal Németh, Isa Schmidlehner, Kerim Seiler, Diana Sprenger, Kei Takemura, Maria Thurn und Taxis, in einem Environment von Christian Schwarzwald, Ebensperger Salzburg

2019 *Something Common*, mit Bonnie Camplin, Tim Etchells, Benjamin Heisenberg, Hajnal Németh, Mark van Yetter, Ebensperger Rhomberg, Salzburg

*4. Berliner Herbstsalon*, mit Candice Breitz, Marta Górnicka, Alfredo Jaar, Henrike Naumann und weitere, Palais am Festungsgraben, Berlin

EBENSPERGER  
+49 160 966 73 260  
office@ebensperger.net



- 2020 *Papa Goes Salome Goes Cannibalism*, Duoausstellung mit Julius Deutschbauer, Ebensperger Rhomburg, Salzburg
- Freedom & Independence*, mit John Bock, Jörg Buttgereit, Tim Etchells, Heiner Franzen, Assaf Gruber, Yuki Jungesblut, Sandro Kopp, The Ljilja, Bjørn Melhus, Otto Muehl, Hajnal Németh, Bruno Schleinstein, Ebensperger, Berlin
- 2021 *Freedom & Independence II*, mit Nigin Beck, John Bock, Julius Deutschbauer, Heiner Franzen, Paul Hance, Bertram Hasenauer, Benjamin Heisenberg, Sandro Kopp, Bjørn Melhus, David Moises, Otto Muehl, Jens Pecho, Muntean/Rosenblum, Bruno Schleinstein, Christian Schwarzwald, Tallal Shammout, Wolfram, Neulich in Hernals (Projektraum Ebensperger), Wien
- 2022 *Sammeln*, mit Billie Clarken, Anna Sullivan, Harm van den Dorpel und Weitere, Villa Schöningen, Potsdam
- 2023 *Between the Lines*, CCCCOMA Kollaboration, mit Sophie Calle, Markues, Harry Hachmeister, Anys Reimann und weitere, She Said Bookstore, Berlin
- Heiliginnen*, Guardini Galerie, Berlin
- Päpstinnen*, Galerie Hinten, Chemnitz
- Beyond Fame. Die Kunst der Stars*, mit David Lynch, Grimes, Peter Doherty, Lars Eidinger und weitere, NRW-Forum, Düsseldorf
- Am Seergarten*, mit John Bock, Friederike Feldmann, Jens Pecho, Dagie Brundert, David Horvitz, Bjørn Melhus, John Miller, Navid Nuur, Karin Sander, Jan St. Werner, Franz West, Tim Etchells, Heiner Franzen, Harald Grau, Harry Hachmeister, Blalla W. Hallmann, Bertram Hasenauer, Benjamin Heisenberg, Sandro Kopp, Sophie Utikal, Mark van Yetter und Weitere, Kirchmöser, Brandenburg
- Menkenke*, Kunstmesse, mit Blalla W. Hallmann, Night Climbers of Cambridge, Bruno Schleinstein, Art Cologne

### Publikationen (Auswahl)

- 2013 *Fünf Würmer im Dezember*, Künstlerbuch, Hybriden Verlag, Berlin
- 2014 *Katholikenbus nach Lourdes*, Künstlerbuch, Hybriden Verlag, Berlin
- 2016 *Mutter Magda Märtyrerin*, Künstlerbuch, Hybriden Verlag, Berlin
- Magdalenas alte Tante Maria*, Künstlerbuch, Hybriden Verlag, Berlin
- Bild/Wort/Ton*, Galerie Patrick Ebensperger, Hybriden Verlag, Berlin
- 2022 *Wenn ich Euch verraten könnte*, Roman, Hanserblau, Hanser Literaturverlage
- Vater Freud*, Kurzesay in 365 x Freud, Tobias Nolte und Kai Rugenstein (Hrsg.), Klett-Cotta Verlag

### Preise

- 2010 Daphne-Preis, TheaterGemeinde Berlin
- EBENSBERGER  
+49 160 966 73 260  
office@ebensperger.net





## Blalla W. Hallmann



Blalla Haus, Windsbach, Deutschland, 2023

**Blalla W. Hallmanns** (eigentlich: Wolfgang Ewald Hallmann, 1941–1997) Werk beschäftigt sich in drastischer, sowohl blasphemischer als auch obszöner Weise mit den existenziellen Grundfragen menschlichen Lebens. Seine Arbeiten zeigen gleichwertig die Motive einer heilen und doch abgründigen Welt. Zyklen über Geburt, Folter- und Leichenkammern finden sich ebenso, wie phantastische Wesen und parodistische Elemente der Kunstgeschichte. In den 80er Jahren zeigen seine sogenannten „Horrorbilder“ Weltbilder aus KZ-Horror, Inquisition, Bigotterie und rosa überwölktem Voralpenland. In den 90er Jahren arbeitet er vorwiegend mit schwarzem Hintergrund, besondere Anerkennung erlangte auch seine an die Volkskunst angelehnte Hinterglasmalerei. Formal bewegt sich sein Œuvre zwischen Surrealismus, Außenseiterkunst (Art Brut), Volkskunst und zahlreichen Anlehnungen an die Kunstgeschichte.

„Das Werk des 1997 nur 56-jährig verstorbenen Blalla W. Hallmann hat sowohl das Publikum wie auch das Betriebssystem Kunst immer polarisiert. Auf der einen Seite begeisterte Anerkennung und auf der anderen Seite ein Ekel erregtes Abwenden und in Folge Demonstration größter Ignoranz gegenüber dem Malerei, Radierungen und Objekte umfassenden Œuvre einer im wahrsten Sinne einzigartigen Position in der deutschen Kunstlandschaft nach 1945. In seinen Bildern entwirft Hallmann ein fantasiereiches Welttheater, das den apokalyptischen Tableaus eines Hieronymus Bosch an Grausamkeiten nahe kommt und sogar noch übersteigt. Hallmanns Kritik an der Gegenwart, in der er immer wieder die Spuren der Gewalt- und Vernichtungsexzesse des 20. Jahrhunderts sah und diese als Fortsetzung der unrühmlichen und von Terror, Unterdrückung und Kriegen durchsetzten Menschheitsgeschichte begriff, war so umfassend, dass es ihm gelang, ein riesiges Personal aus verschiedenen historischen und mythologischen Kontexten vereint aufmarschieren zu lassen.“ – Matthias Reichelt



**Blalla W. Hallmann**, *Der Kleinen grosses Vater Unser*, 1993  
Acryl auf Leinwand,  
250 x 153 cm,  
55.000,- € zzgl. MwSt.





**Blalla W. Hallmann**, *Nachschlag zur Schöpfungsgeschichte, Der Allmächtige (Omnium Herum Potentus), Die Liebenden (Iungentes), Die königliche Familie (Familia Regia), Der Gekreuzigte (Cruzifixus), Die heilige Familie (Familie Sacra), Die Verdammten der Erde Demnati Mundi*, 1984  
Assemblage, Vogelkäfige, diverse Materialien und Techniken  
173 x 105 x 100 cm  
76.000,- € zzgl. MwSt.



**Blalla W. Hallmann**, *Grüße vom heiligen Stuhl Hätten sie mich abgetrieben wär mir das erspart geblieben*, 1992  
Reliefbild, Mischtechnik auf Leinwand  
100 x 80 x 12 cm  
50.000,- € zzgl. MwSt.





**Blalla W. Hallmann**, *Ruhet sanft! Die Be-Erdigung*, 1990

Acryl hinter Glas

29 x 20,3 cm

39 x 30 cm gerahmt

7.000,- € zzgl. MwSt.



**Blalla W. Hallmann**, *Danke, Danke! Oh Mutter, Deine Augen sind Hell wie der Himmel!*, 1990  
Acryl hinter Glas  
28,8 x 22,3 cm  
Rahmen 39 x 30 cm  
7.000,- € zzgl. MwSt.





**Blalla W. Hallmann, *Held der Arbeit*, 1990**

Acryl hinter Glas

28,8 x 20,3 cm

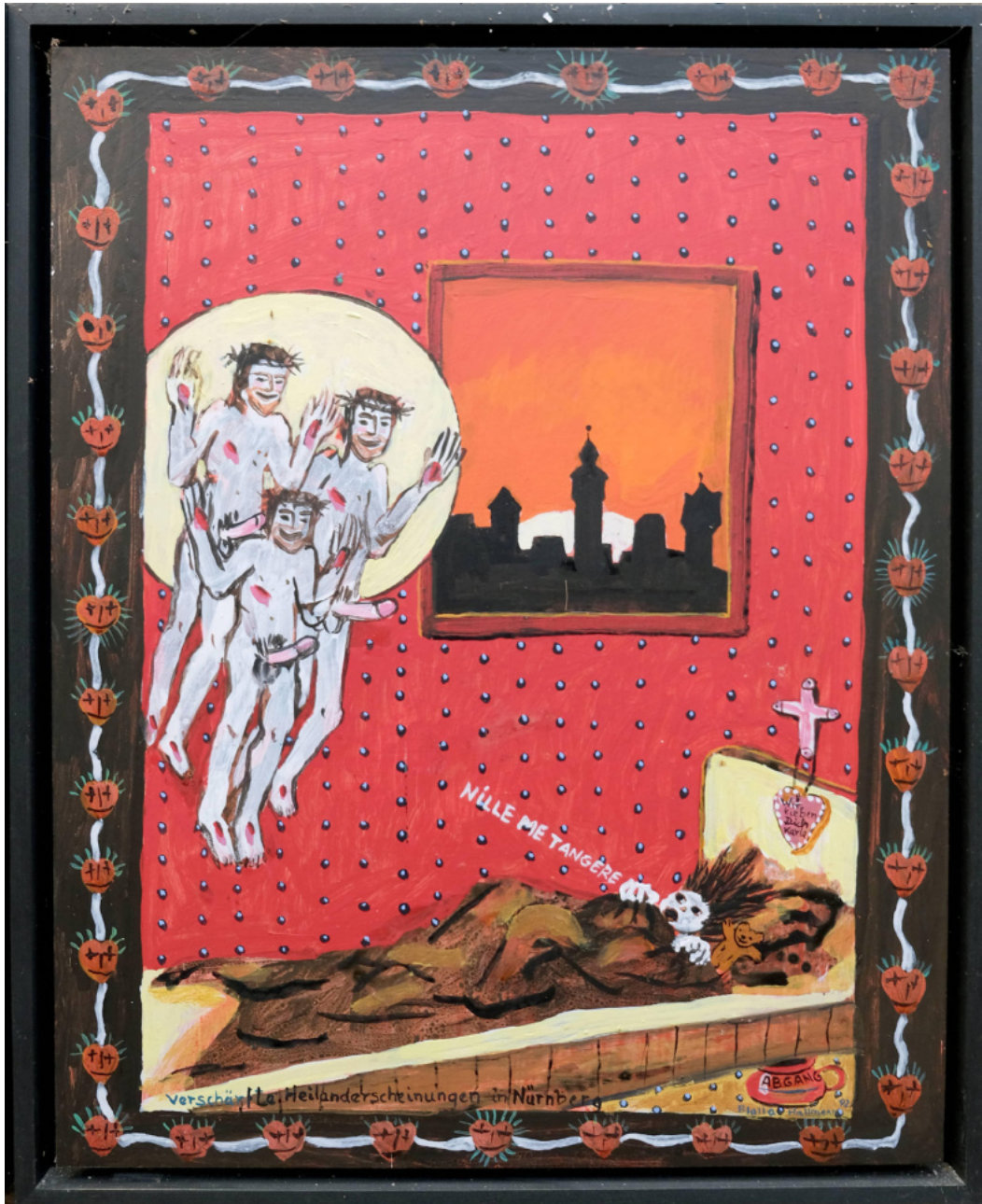
39 x 30 cm

7.000,- € zzgl. MwSt.

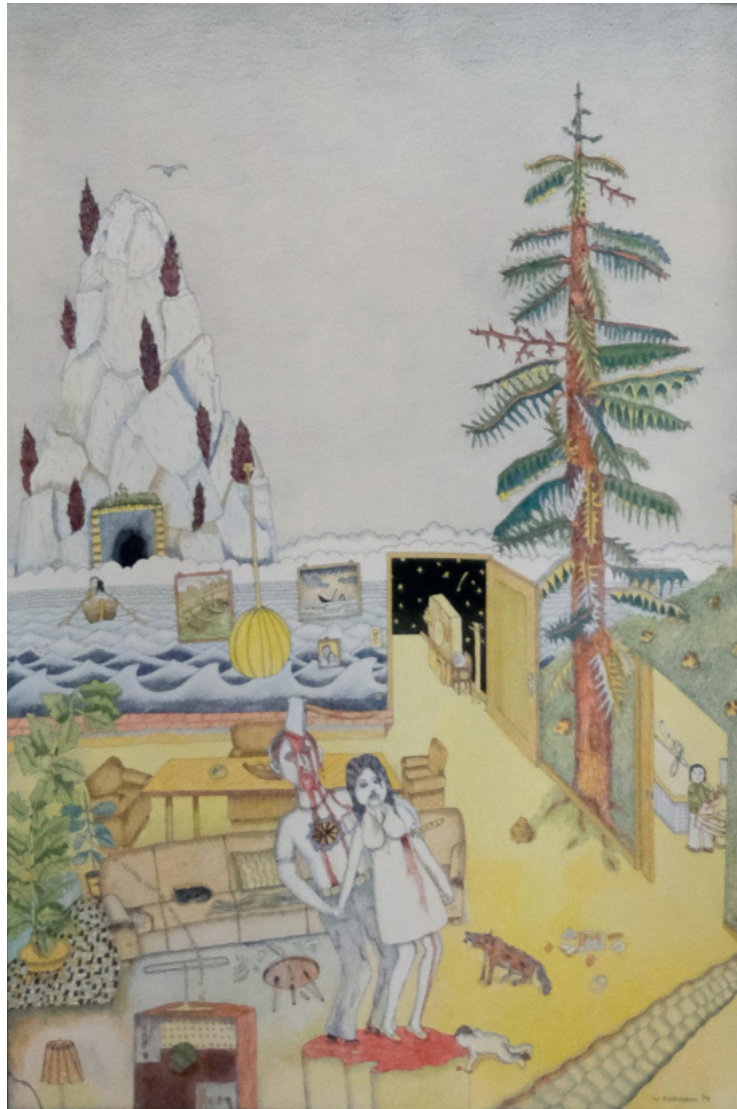


**Blalla W. Hallmann, *Die Berufung*, 1992**  
Acryl auf Holz  
50 x 40 cm  
53,5 x 43,5 cm  
13.000,- € zzgl. MwSt.





**Blalla W. Hallmann**, *Verschärfte Heilandscheinungen in Nürnberg*, 1992  
Acryl auf Holz  
50 x 40 cm  
53,5 x 43,5 cm gerahmt  
13.000,- € zzgl. MwSt.

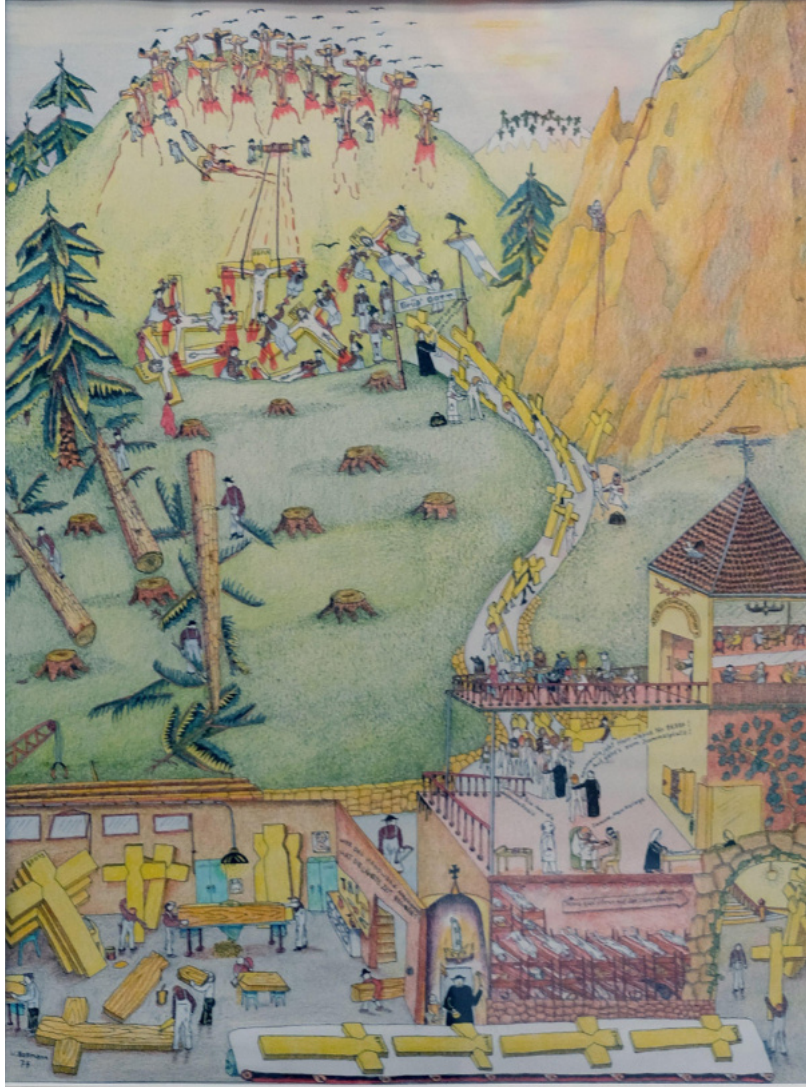


**Blalla W. Hallmann**, *Zu Fronleichnam hören Sie jetzt Pfarrer Kalterbauer*, 1974  
Buntstift, Tusche auf Papier  
ca. 45,5 x 33,5 cm  
78 x 63 cm gerahmt  
4.900,- € zzgl. MwSt.



**Blalla W. Hallmann**, *Arbeit macht frei*, 1974  
Buntstift auf Papier  
ca. 45,5 x 33,2 cm  
72,5 x 59 cm gerahmt  
4.900,- € zzgl. MwSt.





**Blalla W. Hallmann**, *Zur schönen Aussicht*, 1974  
Buntstift auf Papier  
ca. 45,5 x 33,2 cm  
72,5 x 59 cm (gerahmt)  
4.900,- € zzgl. MwSt.





## **Blalla W. Hallmann**

### **Biografie**

23. März 1941 Geboren in Quirl, Riesengebirge (Niederschlesien)
- 1957–1958 Kunstakademie Düsseldorf, bei Prof. Otto Coester
- 1958–1960 Malerlehre in Emsdetten
- 1960–1965 Akademie der Bildenden Künste Nürnberg, Meisterschüler bei Prof. Fritz Griebel
- 1965 Mitbegründer von Hoffmanns Comic Theater
- 1967–1969 Aufenthalt in den USA
- 1968 Lehrtätigkeit an der University of California, San Francisco
- 1969 Rückkehr nach Deutschland
- 1980–1982 Wohnung und Atelier in Würzburg
- 1982–1984 Wohnung und Atelier im Brühler Kunstverein, Leitung der Radier- und Malkurse
- 1984–1992 Wohnung und Atelier in Köln
- 1992–1995 Professur an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig
- 1992–1994 Wohnung und Atelier in Berlin
- 1994 Wohnung und Atelier in Windsbach (Mittelfranken)
- 2.7.1997 Verstorben in Windsbach

### **Einzelausstellungen (Auswahl)**

- 1964 Galerie im Studententheater am Luegerplatz, Wien
- 1968 Unicorn Gallery, San Francisco
- 1973 Galerie Radegundis Villinger, Würzburg
- 1976 Galerie Erhard Kick, Nürnberg
- 1983 Kunstverein Brühl
- 1985 *Blallas HumorDienst*, Produzentengalerie, Hamburg



### Gruppenausstellung (Auswahl)

- 1982 *Sternbilder*, Galerie am Schloß Brühl
- 1984 *Tiefe Blicke – Kunst der achtziger Jahre aus der Bundesrepublik Deutschland, der DDR, Österreich und der Schweiz*, Hessisches Landesmuseum Darmstadt
- 1985 *Kunst in der BRD 1945–1985*, Neue Nationalgalerie, Berlin (West)
- 1990 *Endlich – Postrevolutionäre Kunst im IV. Reich*, mit 32 anderen Künstlern und Künstlerinnen, NGBK, Berlin (West)
- 1992 *Freunde und Verwandte*, kuratiert von Peter Angermann, Kunsthalle Nürnberg
- 1994 *Alles Banane*, Haus der Kulturen der Welt, Berlin
- 1996 *Deep Inside. The Art of Porno*, Musée d'Art contemporain Pornographique Lausanne
- 2005 *Unheimliche Orte. Himmel und Hölle*, Museum der Stadt Ratingen
- 2007 *Die Kunst zu sammeln*, Museum Kunstpalast Düsseldorf
- 2023 *Menkenke*, Kunstmesse, mit Bruno Schleinsteiner, Night Climbers of Cambridge, Lea Draeger, Art Cologne

### Bibliographie (Auswahl):

- 1983 *Michael Zepter: Mit geblähtem Segel dem Grauen entfliehen. Vorwort zum Katalog Blalla W. Hallmann*, Produzentengalerie Hamburg
- 1985 *Blalla W. Hallmann: Nachschlag zur Schöpfung*, Prometh Verlag, Köln
- Mama – Papa*, Katalog, Galerie Michael Horbach, Köln
- Tiefe Blicke – Kunst der achtziger Jahre*, DuMont Verlag (Hrsg.), Hessisches Landesmuseum Darmstadt
- 1986 *Blalla W. Hallmann*, Galerie Arno Kohnen, Düsseldorf
- 1987 *Blalla W. Hallmann*, Artothek der Stadtbücherei Köln
- 1989 *Blalla W. Hallmann. 1987–1988*, Galerie Rudolf Zwirner (Hrsg.), Köln
- 1992 *Blalla W. Hallmann - Heim, mir reicht's*, Neue Gesellschaft für Bildende Kunst (Hrsg.), NGBK, Berlin
- 1995 *Blalla W. Hallmann: Der Weg, die Wahrheit und das Leben*, Verlag der Buchhandlung Walter König, Köln
- 2007 *Blalla W. Hallmann. Die Sprache verschlagen – Die Bildgewalt des Blalla W. Hallmann*, Matthias Reichelt (Hrsg.), Verlag für moderne Kunst, Nürnberg
- 2013 *Ecce BLALLA! – Abstürze und Höhenflüge. Leben und Werk von Blalla W. Hallmann (1941 – 1997)*, Hartmut Kraft (Hrsg.), Salon Verlag, Köln



## The Night Climbers of Cambridge



„If you slip, you will still have three seconds to live.“ – Pseudonym Whipplesnaith

1937 wurde in England das Buch **The Night Climbers of Cambridge** veröffentlicht. Es ist die gesammelte Dokumentation der Aktivitäten einer Gruppe von Studenten in Cambridge mit einem waghalsigen Hobby: nachts erklimmen sie das gotische Gemäuer der Campusgebäude und in der Stadt. In ihrer eigenwilligen Interaktion mit der Architektur eignen sich die junge Männer die urbane Landschaft an und verwandeln das *King's College* in ihre Spielwiese. Ihre nächtlichen Aktivitäten halten sie in einzigartigen fotografischen Aufzeichnungen fest. Es sind Dokumente einer furchtlosen Akrobatik, aus schwindelerregenden Perspektiven aufgenommen, von Kamerablitz beleuchtet, die von einer todesmutigen Unerschrockenheit zeugen. Durch den starken Kontrast von Licht und Schatten entstehen spannende Fotografien mit ungewöhnlicher Theatralik, die an Filmsequenzen alter Schwarz-Weiss Krimis erinnern.

Die Studenten veröffentlichten das Buch unter dem Pseudonym *Whipplesnaith*. Neben den abgebildeten Fotografien werden darin die Kletterrouten über die Dächer von Cambridge beschrieben. *The Night Climbers of Cambridge* erlangte im Kletter-Kreis Kultstatus. Es wurde 2007 neu aufgelegt. Die Faszination für die *Nightclimbers*, die als Vorreiter des *Urban Explorings* gelten, ist auch heute ungebrochen. „Amateur Cambridge Climbing Societies were punk before punk existed“ betitelt 2013 das *Vice* Magazin eine Story über die Kletterer. Sie verkörpern einen anarchischen Geist und erinnern unmittelbar an die gewagten Manöver des *Urban Climblings* oder des *Parkours* wie man sie heute auf YouTube oder in sozialen Medien findet. Die beiden vorhandenen Sätze von Originalabzügen wurden von Thomas Mailaender entdeckt. Ein Satz ging an The Archive of Modern Conflict, London. Der zweite Satz wurde von Delmes & Zander, Köln, erworben. Teile davon befinden sich heute in der Sammlung des Museums für Moderne Kunst, MMK, Frankfurt, die einzig noch verfügbaren Originalabzüge befinden sich im Bestand der Galerie Ebensperger.





**The Night Climbers of Cambridge, *Untitled*, 1930s**

Originalabzug  
8,5 x 6,5 cm  
Archivnummer #003  
5.000,- € zzgl. Mwst.



**The Night Climbers of Cambridge, *Untitled*, 1930s**

Originalabzug  
16 x 11,5 cm  
Archivnummer #014  
5.000,- € zzgl. MwSt.



**The Night Climbers of Cambridge, *Untitled*, 1930s**

Originalabzug

16 x 11,5 cm

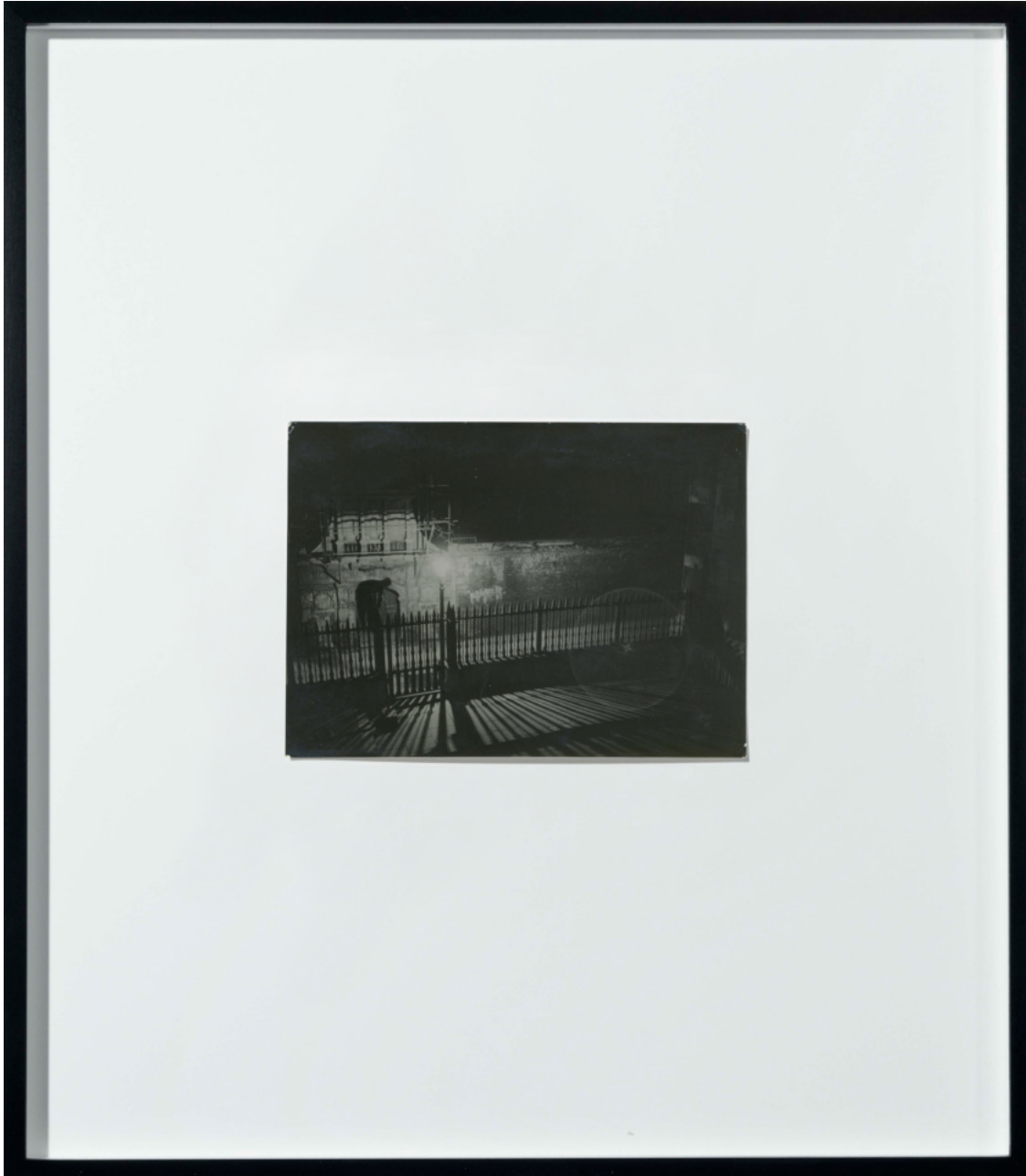
Archivnummer #017

5.000,- € zzgl. MwSt.





**The Night Climbers of Cambridge, *Untitled*, 1930s**  
Originalabzug  
16 x 12 cm  
Archivnummer #028  
5.000,- € zzgl. MwSt.



**The Night Climbers of Cambridge, *Untitled*, 1930s**

Originalabzug  
12 x 16,5 cm  
Archivnummer #031  
5.000,- € zzgl. MwSt.  
Verkauft



**The Night Climbers of Cambridge, *Untitled*, 1930s**

Originalabzug

16 x 11,5 cm

Archivnummer #038

5.000,- € zzgl. MwSt.

Verkauft





**The Night Climbers of Cambridge, *Untitled*, 1930s**

Originalabzug  
16 x 11,5 cm  
Archivnummer #053  
5.000,- € zzgl. MwSt.  
Verkauft



**Mark Frary**  
***The Truth About the Night Climbers of Cambridge***  
11.04.2022, CAM, Issue 95

In 1937, The Night Climbers of Cambridge lifted the lid on a secret world of shadows. While not recommended, some say it is still going strong today.

Like so many good things, the idea took shape in the queue for a kebab and cheesy chips at the Van of Life in Market Square. "It was one of those 'Hold my beer' moments," says Christian Preece (St Catharine's 2010). "A friend from athletics thrust his food into my hand – three or four minutes later he appeared on the top of a roof four or five storeys up."

Preece didn't know it, but this was to be his initiation into a secret club dating back more than 100 years – the night-climbers of Cambridge. Joining his friend on the roof – "up the guttering, across one roof and a leg up over a two-metre wall before arriving on the flat roof above Five Guys on Market Street" – the experience was exhilarating. "It was quite a strange kind of sensation; like looking down on a Lowry painting," says Preece.

Of course, night-climbing is not the type of activity you sign up for during freshers' week. Perhaps you might hear subtle whispers, or maybe you come across a dog-eared copy of a slim volume entitled *The Night Climbers of Cambridge*, apparently by a mysterious figure calling himself Whipplesnaith.

Whipplesnaith's 1937 guidebook for the uninitiated reveals the hidden stairways to the spires, the jumps and pull-ups that can save grazed skin, and the essential kit to give the best chance of success. The author recognises he did not invent the "sport" – deferring instead to Geoffrey Winthrop Young's 1901 tome *The Roof Climber's Guide to Trinity* – but suggests the tradition may have evolved from the difficulty of getting back into college after the traditional 10pm curfew. Whipplesnaith's is a nebulous world: "The blanket of the dark hides each group of climbers from its neighbours," he writes. "As furtively as the bats of twilight, they shun the eyes of the world."

The book's pseudonymous author has since been unmasked as Noël Howard Symington (King's 1932), but Tom Whipple (Churchill 2000) often ponders a possible family connection. "We always found the Whipple part a bit intriguing. My grandfather was there at the same time as Symington so it feels like an astonishing coincidence. There are intriguing pictures of other climbers in the book, but we can't tell if it was him."

Whipple, now science editor of *The Times*, was initiated into the cult by his father, courtesy of a battered copy of Whipplesnaith's book. The attraction of night-climbing to the younger Whipple was that it seemed impossibly romantic. "You feel like you are in some Evelyn Waugh novel. Who doesn't want to imagine they are that sort of person?" he says.

Many others have been inspired to climb by the work of photographer John Bulmer (King's 1957), who honed his art as a snapper for *Varsity* magazine while studying at King's. Incredibly, Bulmer is terrified of heights and so many of his shots are taken from ground level, but others required him to follow the climbers up into the spires and slates. In June 1958, for example, Bulmer heard that a group of Caius engineering students had famously hoisted an Austin 7 van onto the roof of Senate House using cables and scaffolding 'borrowed' from King's. His picture of the car on the rooftops taken the next morning is legendary among night-climbers.

While a 2013 attempt to recreate this feat was thwarted by the authorities, a desire to put things on roofs has not diminished. Tom Whipple once took part in an expedition to hoist a wheelie bin onto the dome of New Hall that was dubbed the New Hall Nipple until it was removed. And as recently as last November, Santa hats have appeared overnight on the statues of St John's College Chapel.

For others, there is a far more practical motivation for the climbs – a free pass into a May Ball, for example. According to Whipple: "There is a route into John's where you start on a punt, climb up the Bridge of Sighs, onto a balcony, pause in the gap and then drop down. One year, we abseiled into Trinity with our climbing harnesses on under our dinner jackets and walked into the ball leaving the rope behind us," he says. Whipple also recalls a route that gets you into St Catharine's, but most colleges are now wise to the club's activities – at King's, security people are posted on routes.

And while Rebecca Wetten (Newnham 2011), who today works for the environmental charity Hubbub, didn't make it into a ball without paying, she couldn't resist the urge on the way back from one. "I was walking past the History Faculty on the way home with a friend. The Faculty building opens out like a book; it is high but pretty straightforward and so we climbed up and watched the sun rise," she says.



The routes to the roofs of Cambridge fall largely into three categories: 'ladders', 'drainpipes' and 'chimneys'. Ladders – such as the recessed stone bands on the modern part of King's on Trumpington Street – are popular starting points because beginners can scale them easily. The cast-iron drainpipes that punctuate the walls of the colleges, like so many exclamation marks, are also a good route up, although many are so firmly clamped to the walls that they offer no finger-room behind to gain a good grip. And 'chimneys' describe those ascents where the climber must put their back against one wall and feet against the other, exerting pressure with the legs to prevent slipping.

The Senate House Leap is considered to be night-climbing's Everest challenge. Climbers ascend the south face of Caius using windowsills and bars and by leaning on the 'stony celebrity' to reach the roof. The jump across the passage is seven feet – at its narrowest. "When going from Caius to the Senate, it is about six inches down; jumping back is terrifying," says John Bulmer.

Bulmer remembers getting caught by the police when trying to photograph someone attempting the Leap.

"We were coming out of a play at the Arts Theatre when someone said, 'We are thinking of taking a look at the Leap,'" he recalls. He popped to Varsity and picked up the last of the large flashbulbs that he used – no smartphones back then – before heading back to Senate House Passage. "He did the Leap but the flashbulb didn't go off," says Bulmer, still ruing the lack of proof.

"Moments later the police arrived. I hid behind a column but was discovered. The climber disappeared and hid under a bed in Caius. The porter searched but they never found him." Meanwhile, Bulmer was hauled up before the Proctors. "I said I was just on my way home and by chance I had seen these people doing the Leap. They couldn't pin anything on me."

Getting caught scaling a college wall is thought, at worst, a civil offence and most climbers are careful to avoid damaging buildings. Much more concerning than the precise legality of night-climbing is the very real and present risk of getting sent down (not to mention having to explain to their parents why they won't be finishing their degree). The other big worry is getting hurt. Preece, who rather appropriately now works in risk management, says that while he never got hurt, he occasionally got 'the fear'. "There are a few narrow ledges, like those around the Guildhall, where you think, 'One step to the right and it will be game over.'"

Whipple admits to one misadventure that ended in a visit to Addenbrooke's. "I was just waiting for a kebab at Gardies. I had drunk enough to go up Caius but not enough to go down. I dangled off this stone bishop 12 feet up and thought, 'Why don't I just jump down and break my fall on that bollard?'" A painful injury requiring surgery on a sensitive area followed. "It was quite embarrassing as I'd promised my now-wife a romantic night at the Churchill College Valentine's Ball the next night. I discharged myself and made it to the ball, but couldn't really walk terribly well. I wouldn't necessarily recommend the climbs, and I would be very concerned if my children got into it. It was always when you left the pub and you weren't in the sharpest of states."

So, the next time someone asks you to hold their kebab, be aware you might be about to experience one of Cambridge's oldest and most discreet clubs, and keep your wits about you.



## Bruno Schleinstein



Ausstellungsansicht, *Freedom and Independence*, Ebensperger Berlin, Winter 2020

Als uneheliches Kind 1932 in Berlin-Friedrichshain geboren, wächst **Bruno Schleinstein** in Kinderheimen und psychiatrischen Einrichtungen des nationalsozialistischen Deutschlands auf. Nach seiner endgültigen Entlassung im Jahr 1956 arbeitet er in Fabriken und zieht als Moritatensänger mit dem Akkordeon durch die Hinterhöfe Berlins.

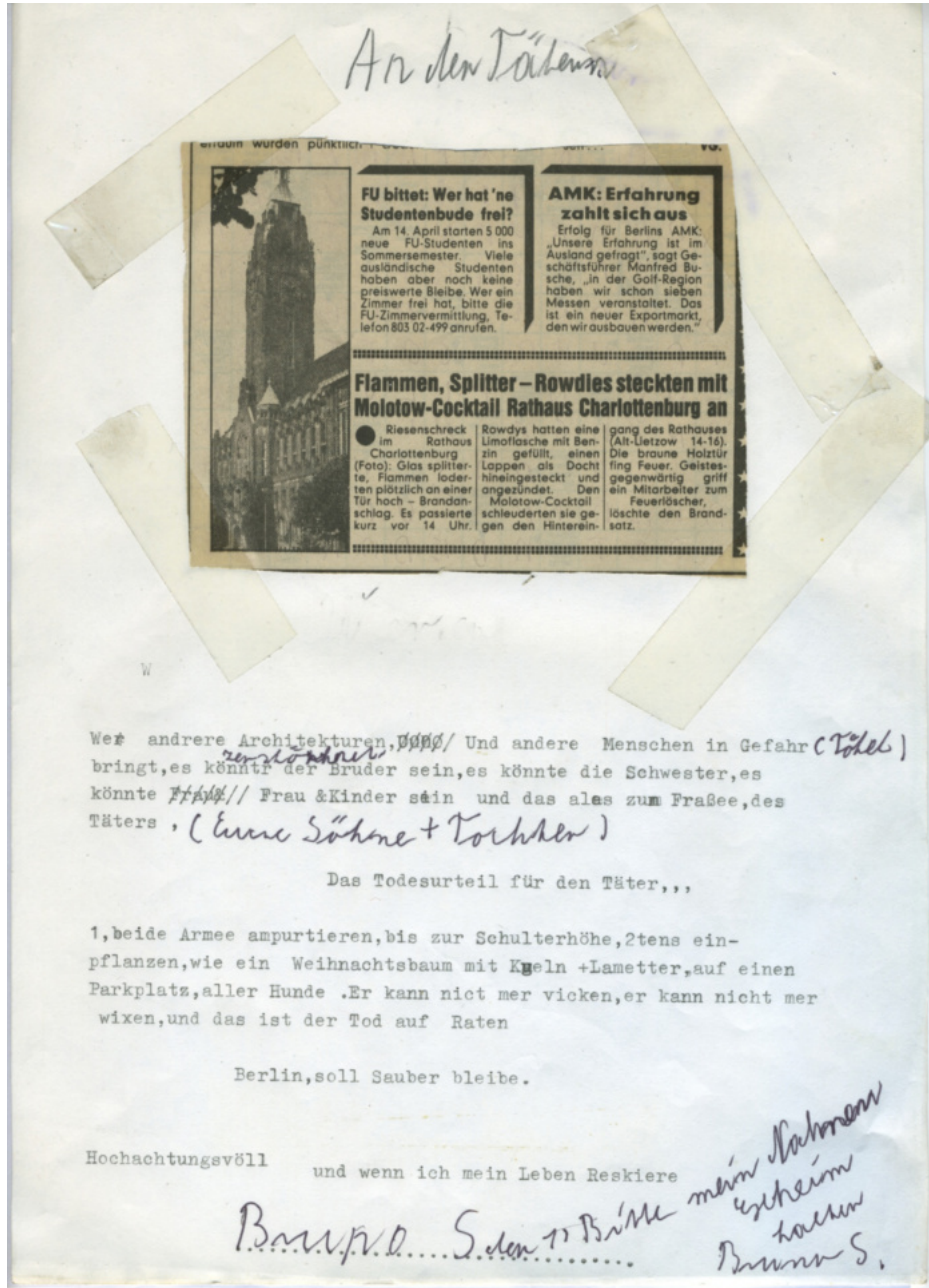
Ab den 1960er Jahren entstehen erste Zeichnungen, in denen er Liedtexte skizziert.

Bekanntheit erlangt er durch Werner Herzog, der Schleinstein in einer Dokumentation über Berlins Außenseiter entdeckt und in *Jeder für sich und Gott gegen alle* 1974 in der Rolle des Kasper Hauser besetzt. Die Figur des rätselhaften *Findlings* scheint ihm wie auf den Leib geschrieben und seine Authentizität und Präsenz hinterlassen beim Publikum großen Eindruck. Doch die schmerzhaften Erlebnisse seiner Jugend, die Gewalttätigkeit und Vernachlässigung, verfolgen ihn. Davon erzählen auch seine Zeichnungen; die häufig in schwarz-weiß, auf ein Gitternetz skizzierten Szenen zeigen Menschen zwischen Anstrengung und Traurigkeit. Gleichermaßen schonungslos wie zärtlich erzählen sie von Eifersucht, Habgier, Lüge und Betrug. Da findet sich *in Schöneberg im Monat Mai* ein küssendes Paar auf der Straße ebenso wie der alte Leierkastenmann, in scheinbar ewiger Wiederholung kurbelnd. Schleinstein arbeitet lange an einem Bild; entwirft Vorstudien, sammelt Motive und Zeitungsartikel. Liedzitate oder kurze prägnante Titel versprachlichen die alptraumhafte Szenerie seiner Bilder. Dabei ist es das Ineinanderfallen von ersehntem Ideal (in leuchtenden Farben) und Düsterei des Leids, von nüchterner Bestimmtheit und schlitzohriger Komik, welches bezeichnend für Schleinsteins Kunst ist. Bruno Schleinstein war ein nachdenklicher, vielleicht einsamer Mensch, dessen Bilder von einer eindringlichen Mitteilbarkeit und außergewöhnlichen Kraft zum Widerstand zeugen. 2010 stirbt er in Berlin.





**Bruno Schleinstein, *Ohne Titel*, 1996**  
Mischtechnik auf Papier  
40 x 30 cm  
Archivnummer BS 003  
3.800,- € zzgl. MwSt.



**Bruno Schleinstein**, Ohne Titel, Ohne Jahr  
Mischtechnik auf Papier  
29,5 x 21 cm  
Archivnummer BS 021  
1.300,- € zzgl. MwSt.





**Bruno Schleinstein, Ohne Titel, Ohne Jahr**  
Mischtechnik auf Papier  
42 x 29,5 cm  
Archivnummer BS 004  
3.200,- € zzgl. Mwst.



**Bruno Schleinstejn**, *Warten ist der Tod*, Ohne Jahr  
Mischtechnik auf Papier  
105 x 76 cm  
Archivnummer BS 009  
7.600,- € zzgl. Mwst.





**Bruno Schleinstein**, *Warten ist der Tod*, Ohne Jahr  
Mischtechnik auf Karton  
107 x 76 cm  
Archivnummer BS 163  
4.600,- € zzgl. MwSt.

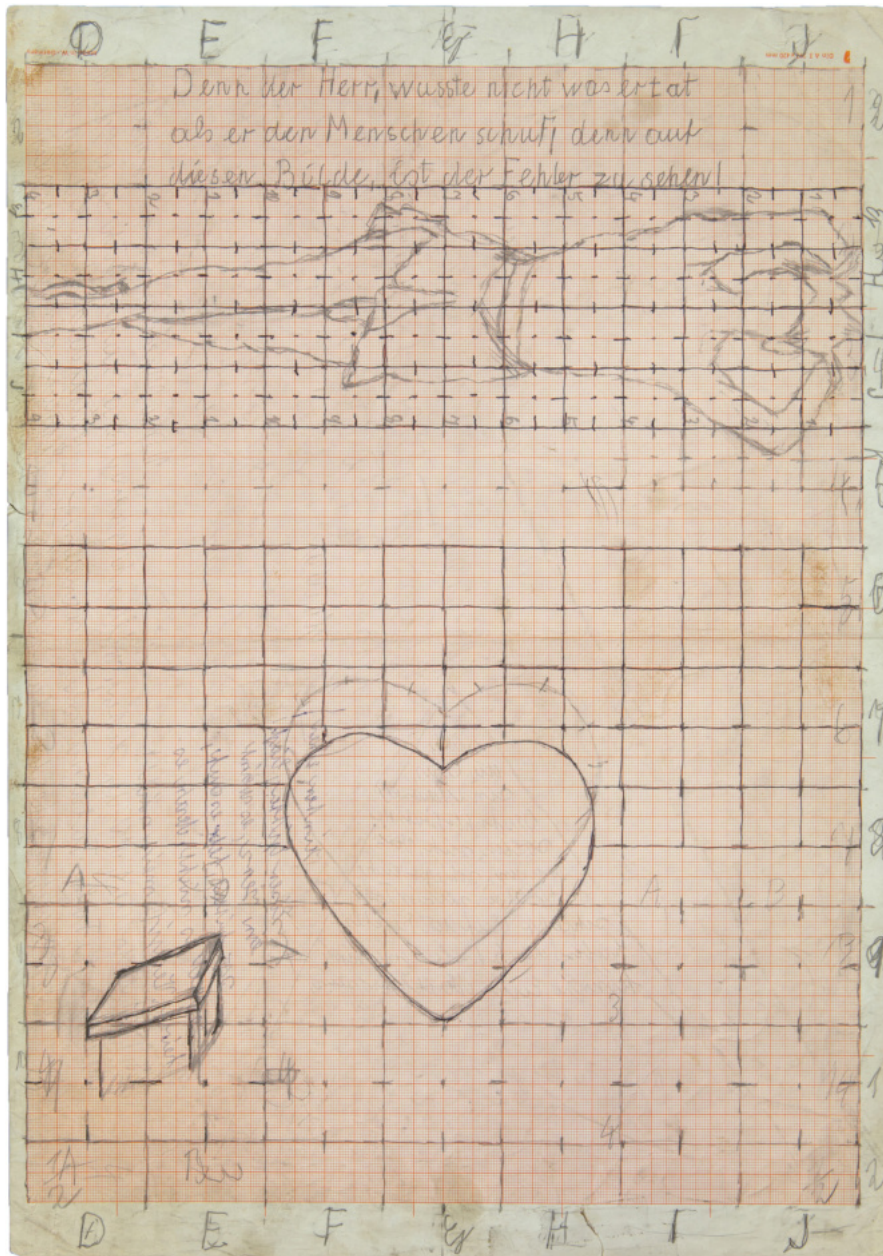


**Bruno Schleinsteins**, *Am 5.1. geträumt*, Ohne Jahr  
Mischtechnik auf Papier  
42 x 29,7 cm  
Archivnummer BS 028  
3.200,- € zzgl. MwSt.



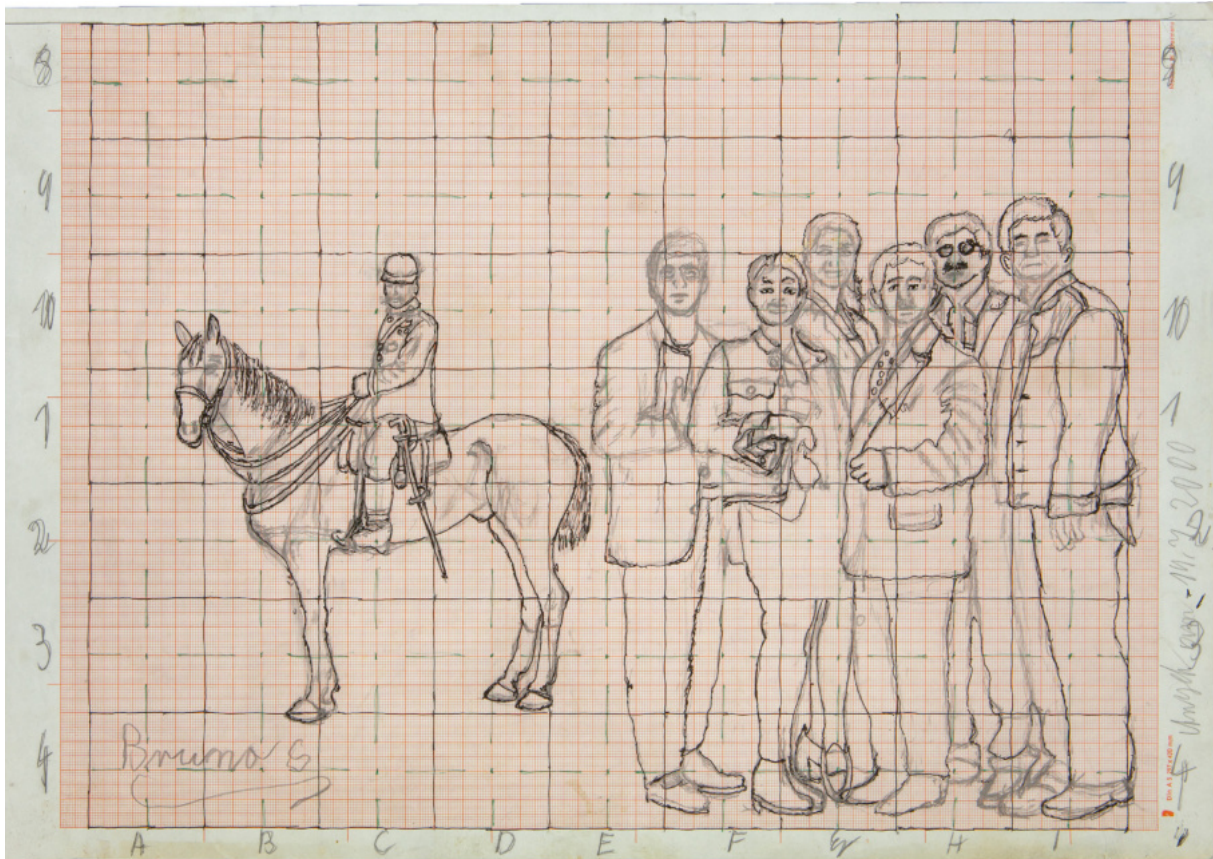


**Bruno Schleinstein**, *Entwurf Nr. 3*, 1997  
Mischtechnik auf Papier  
42 x 29,7 cm  
Archivnummer BS 036  
3.200,- € zzgl. MwSt.

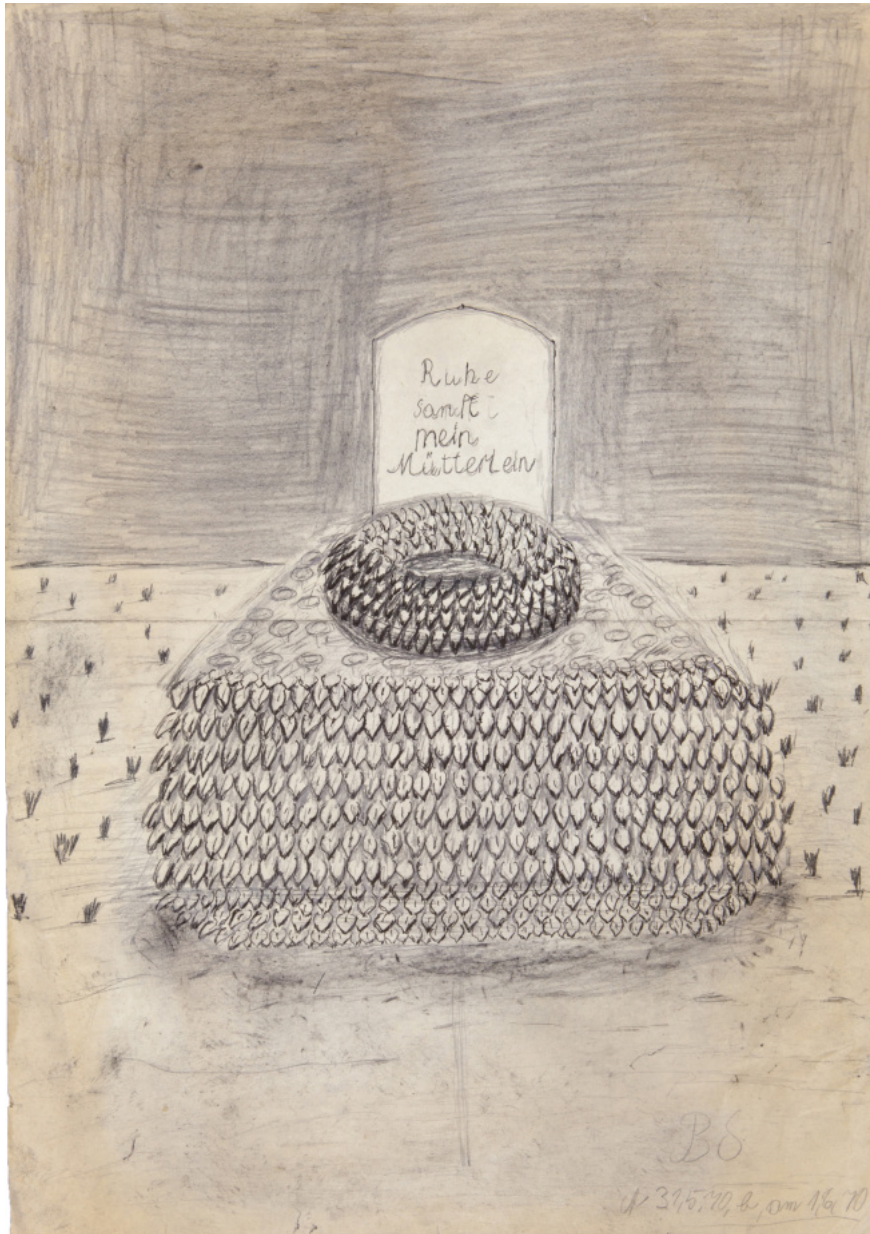


**Bruno Schleinstein**, *Denn der Herr wusste nicht was er tat*, Ohne Jahr  
Mischtechnik auf Papier  
42 x 29,7 cm  
Archivnummer BS 037  
2.400,- € zzgl. MwSt.





**Bruno Schleinstein, *Ohne Titel*, 2000**  
Mischtechnik auf Papier  
29,7 x 42 cm  
Archivnummer BS 040  
3.200,- € zzgl. MwSt.



**Bruno Schleinstejn**, *Ruhe sanft mein Mütterlein*, 1970

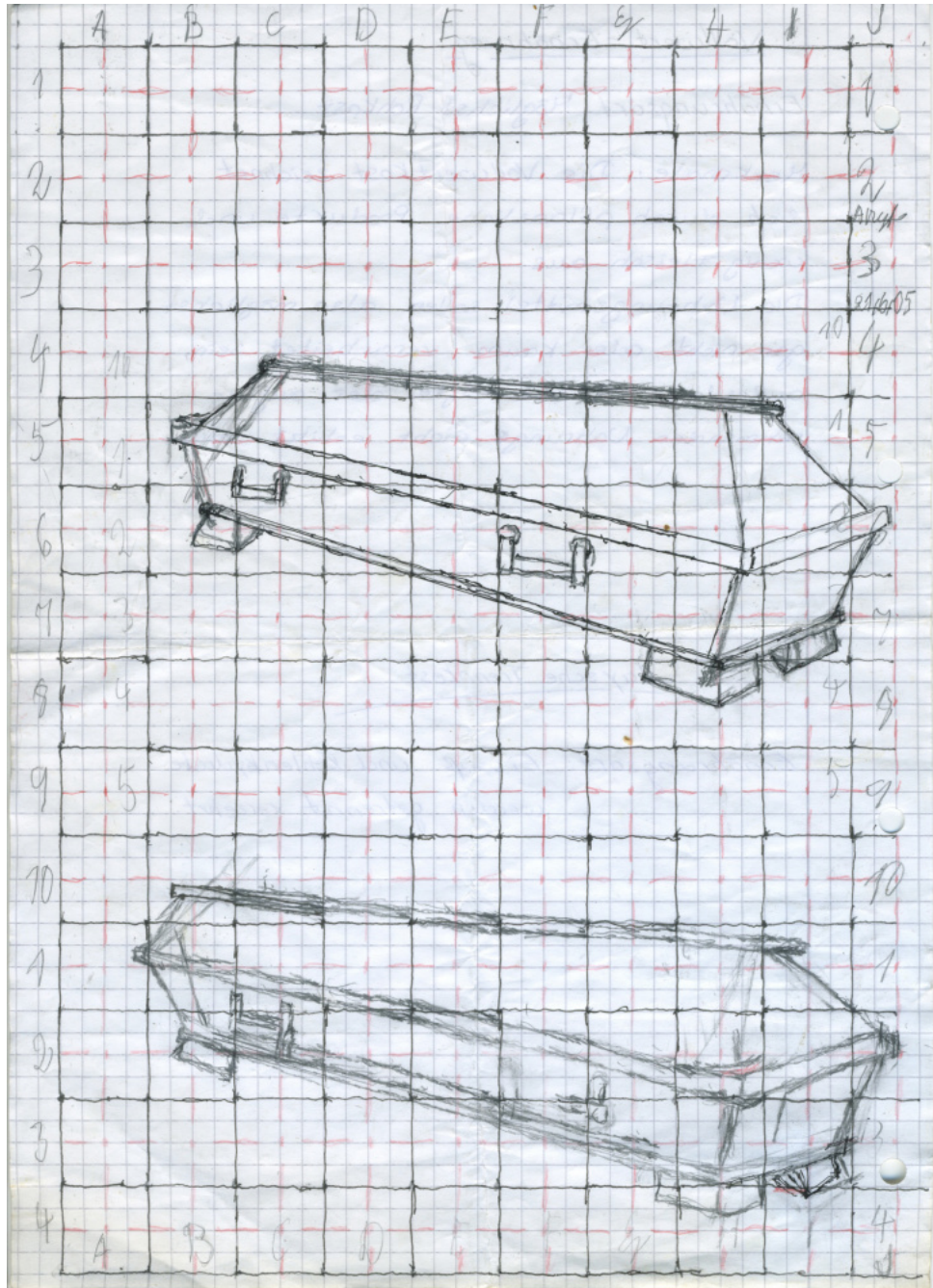
Mischtechnik auf Papier

42 x 29,7 cm

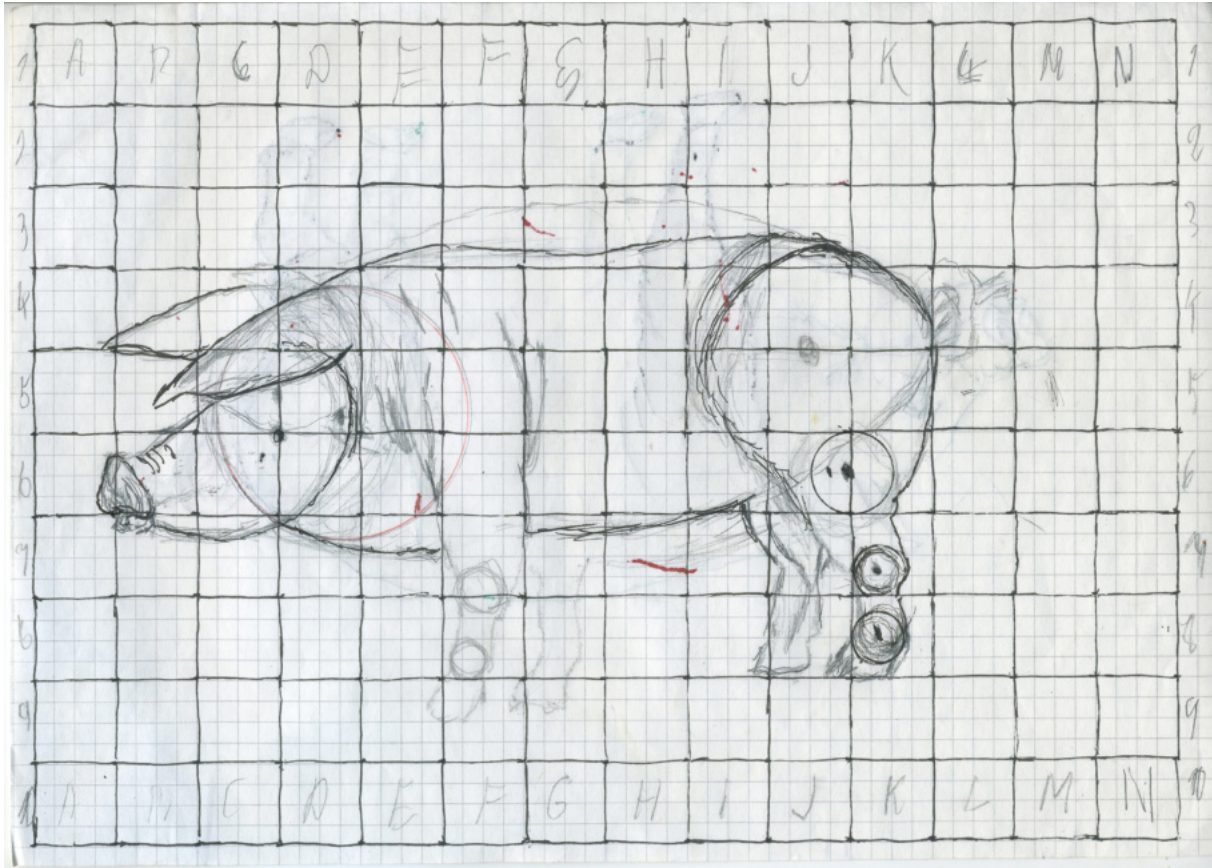
Archivnummer BS 043

3.200,- € zzgl. MwSt.



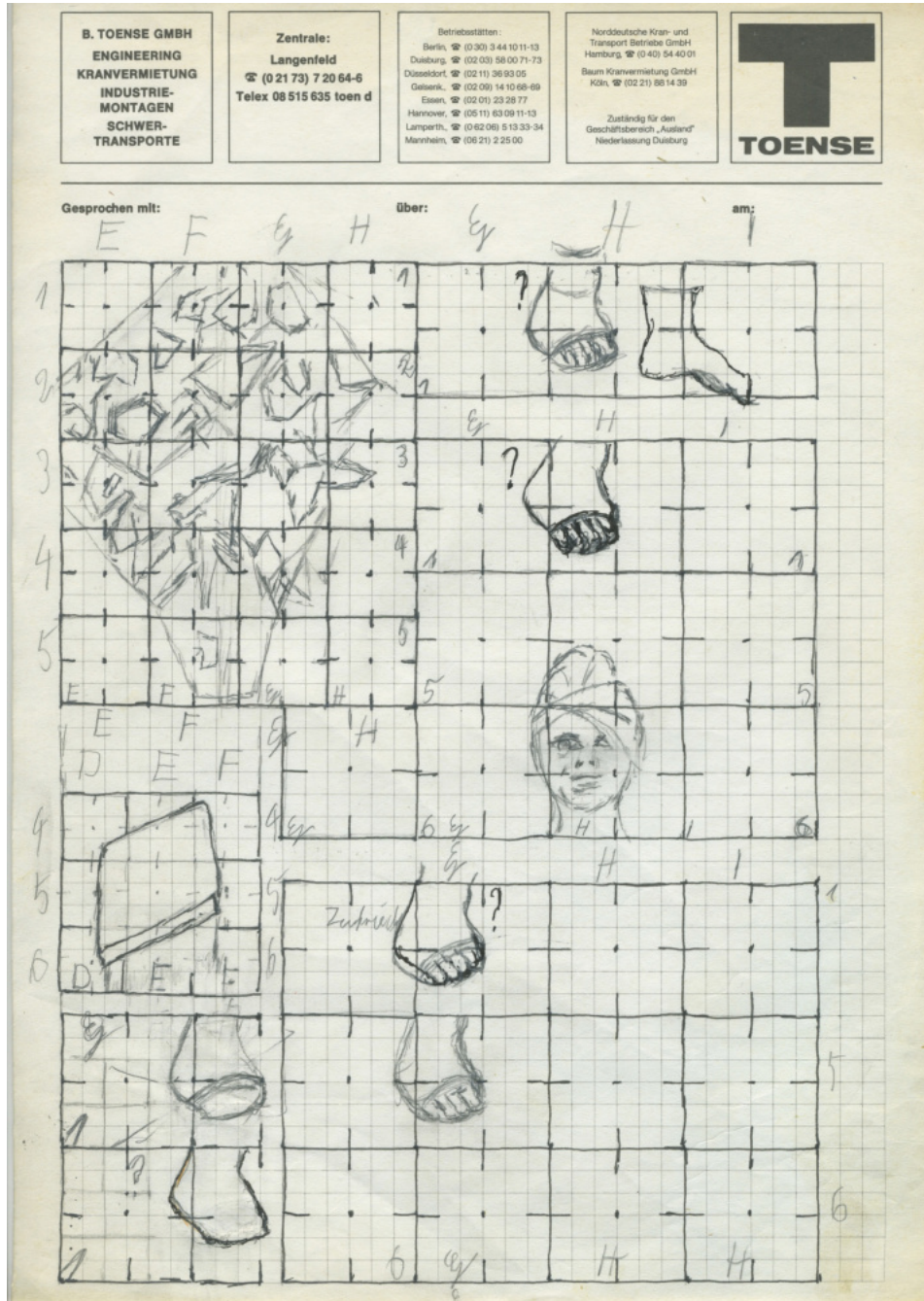


**Bruno Schleinstein**, *Ohne Titel*, 2005  
Mischtechnik auf Papier  
30 x 21 cm  
Archivnummer BS 053  
1.300,- € zzgl. MwSt.

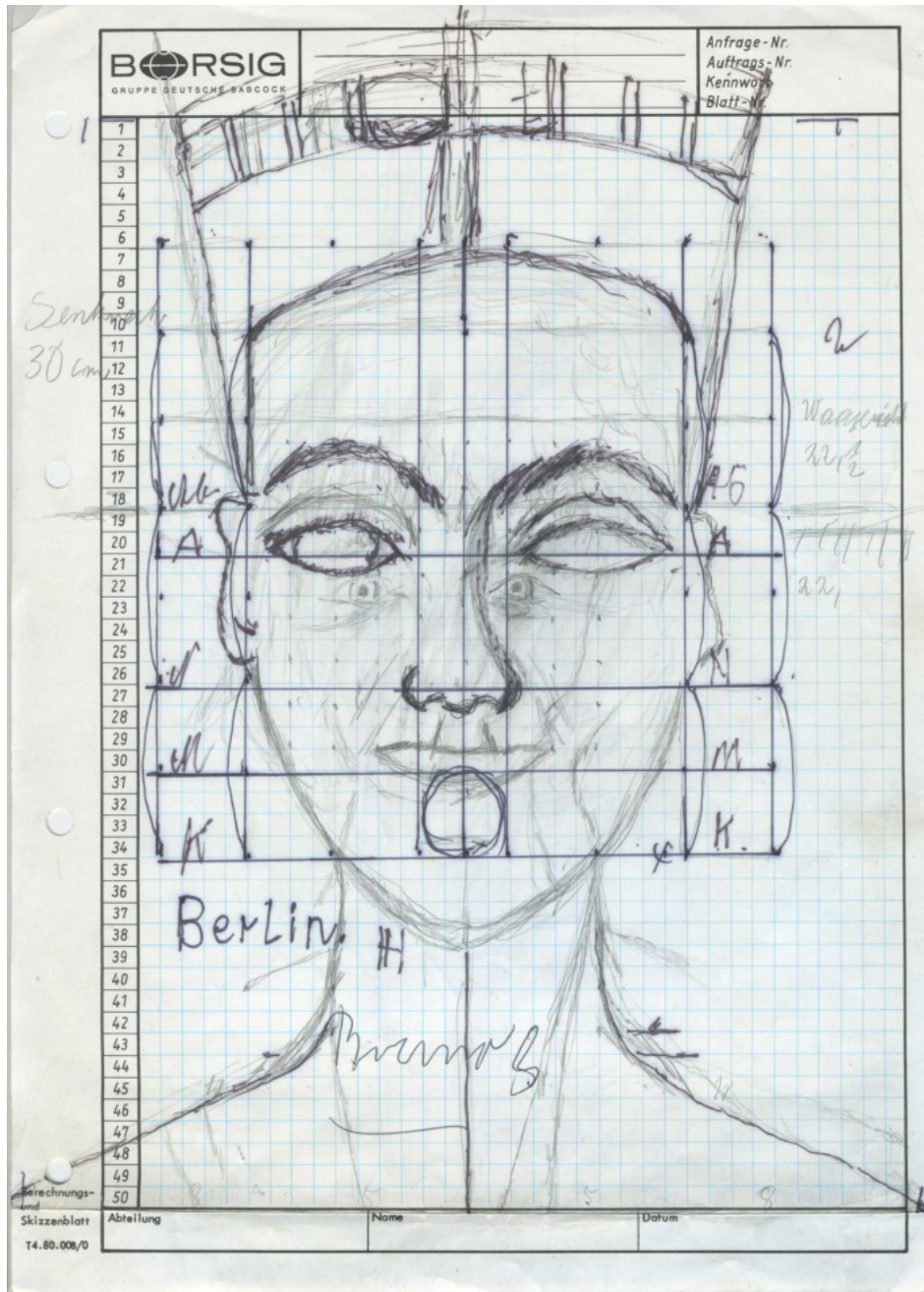


**Bruno Schleinstein**, *Ohne Titel*, Ohne Jahr  
Mischtechnik auf Papier  
21 x 30 cm  
Archivnummer BS 054  
1.100,- € zzgl. MwSt.





**Bruno Schleinstejn**, *Ohne Titel*, Ohne Jahr  
Mischtechnik auf Papier  
30 x 21 cm  
Archivnummer BS 058  
1.300,- € zzgl. MwSt.

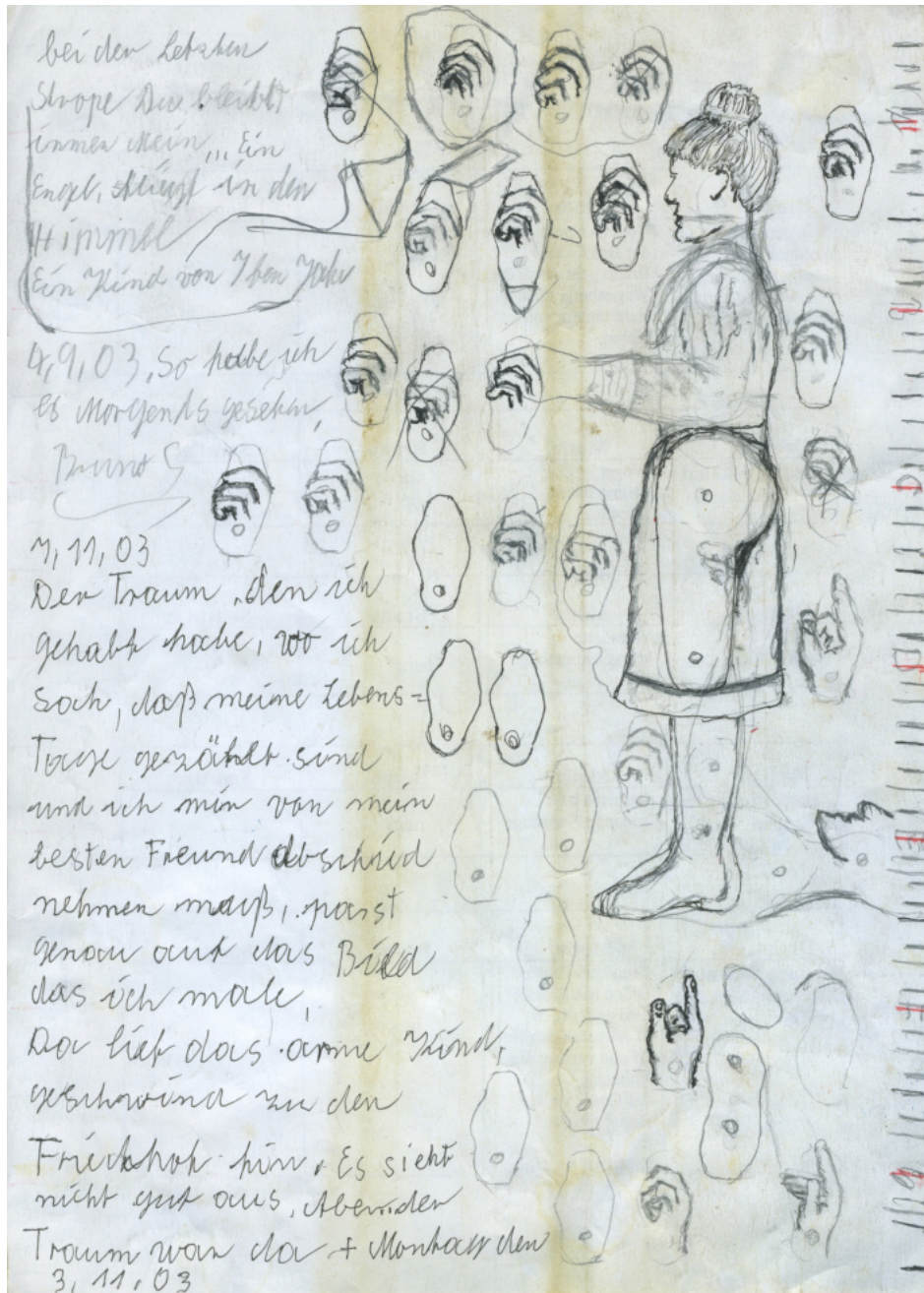


**Bruno Schleinstein**, *Ohne Titel*, Ohne Jahr  
Mischtechnik auf Papier  
30 x 21 cm  
Archivnummer BS 061  
1.300,- € zzgl. MwSt.



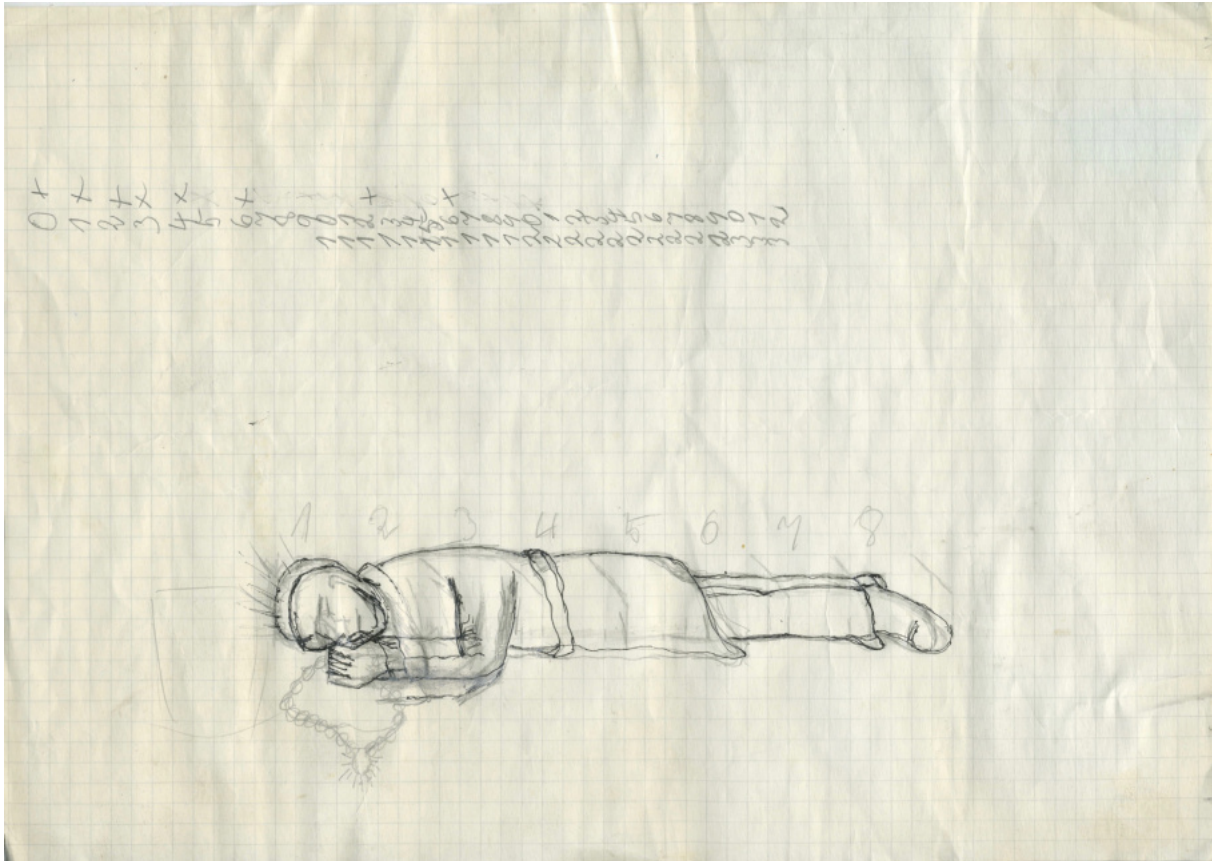


**Bruno Schleinstein, eine zerschlagene Vergangenheit, 1999**  
Mischtechnik auf Papier  
30 x 21 cm  
Archivnummer BS 062  
1.300,- € zzgl. Mwst.



**Bruno Schleinstein, Ohne Titel, Ohne Jahr**  
Mischtechnik auf Papier  
30 x 21 cm  
Archivnummer BS 063  
1.100,- € zzgl. Mwst.

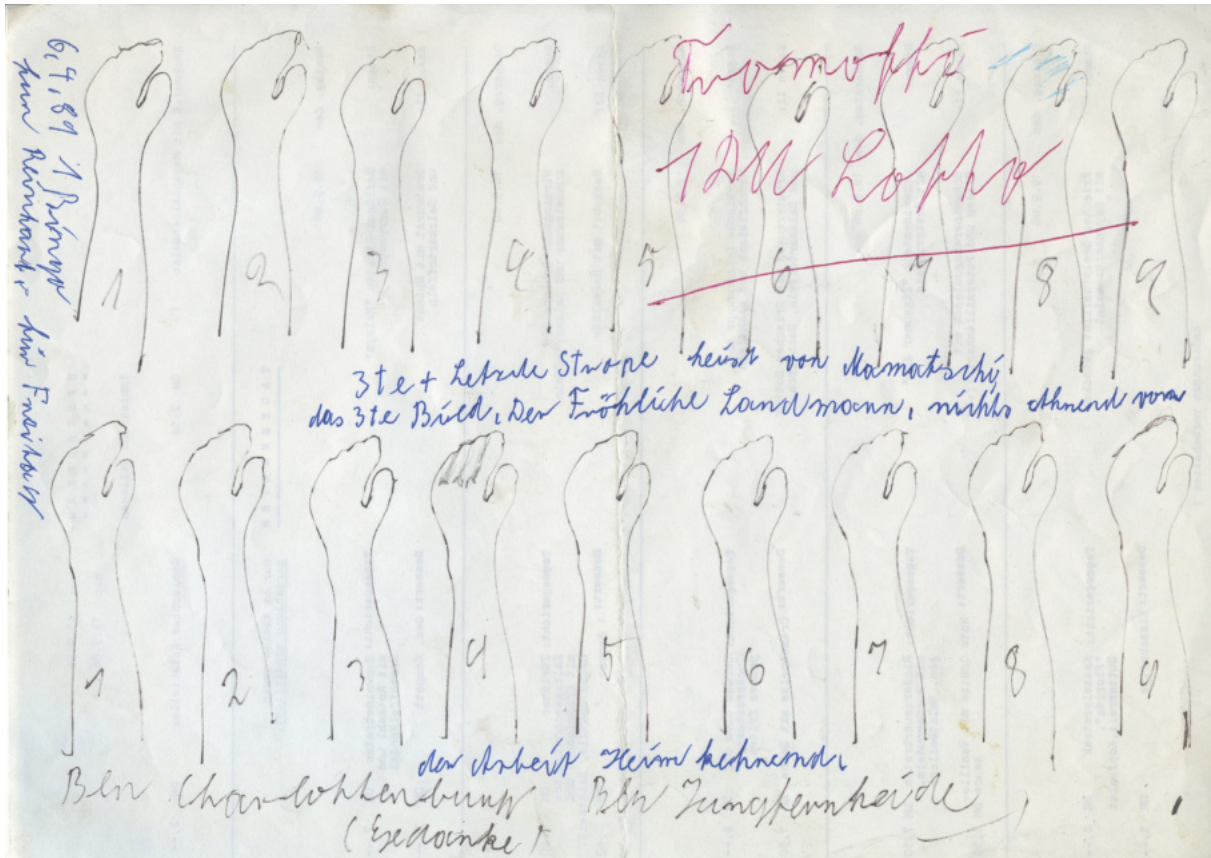




**Bruno Schleinstein**, *Ohne Titel*, Ohne Jahr  
Mischtechnik auf Papier  
21 x 30 cm  
Archivnummer BS 064  
1.300,- € zzgl. MwSt.

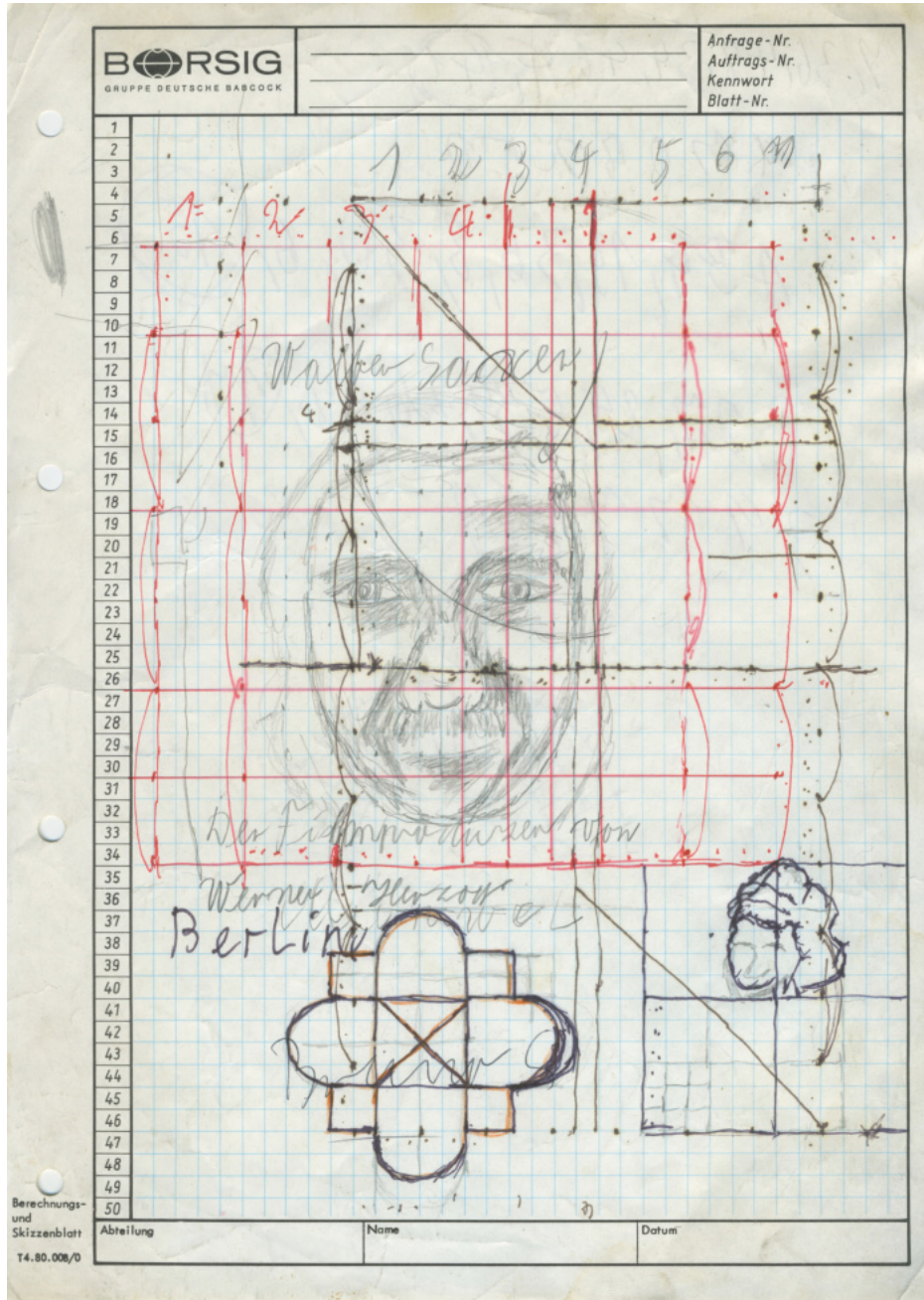


**Bruno Schleinstein, *Ohne Titel*, 2001**  
Mischtechnik auf Papier  
30 x 21 cm  
Archivnummer BS 066  
1.300,- € zzgl. Mwst.

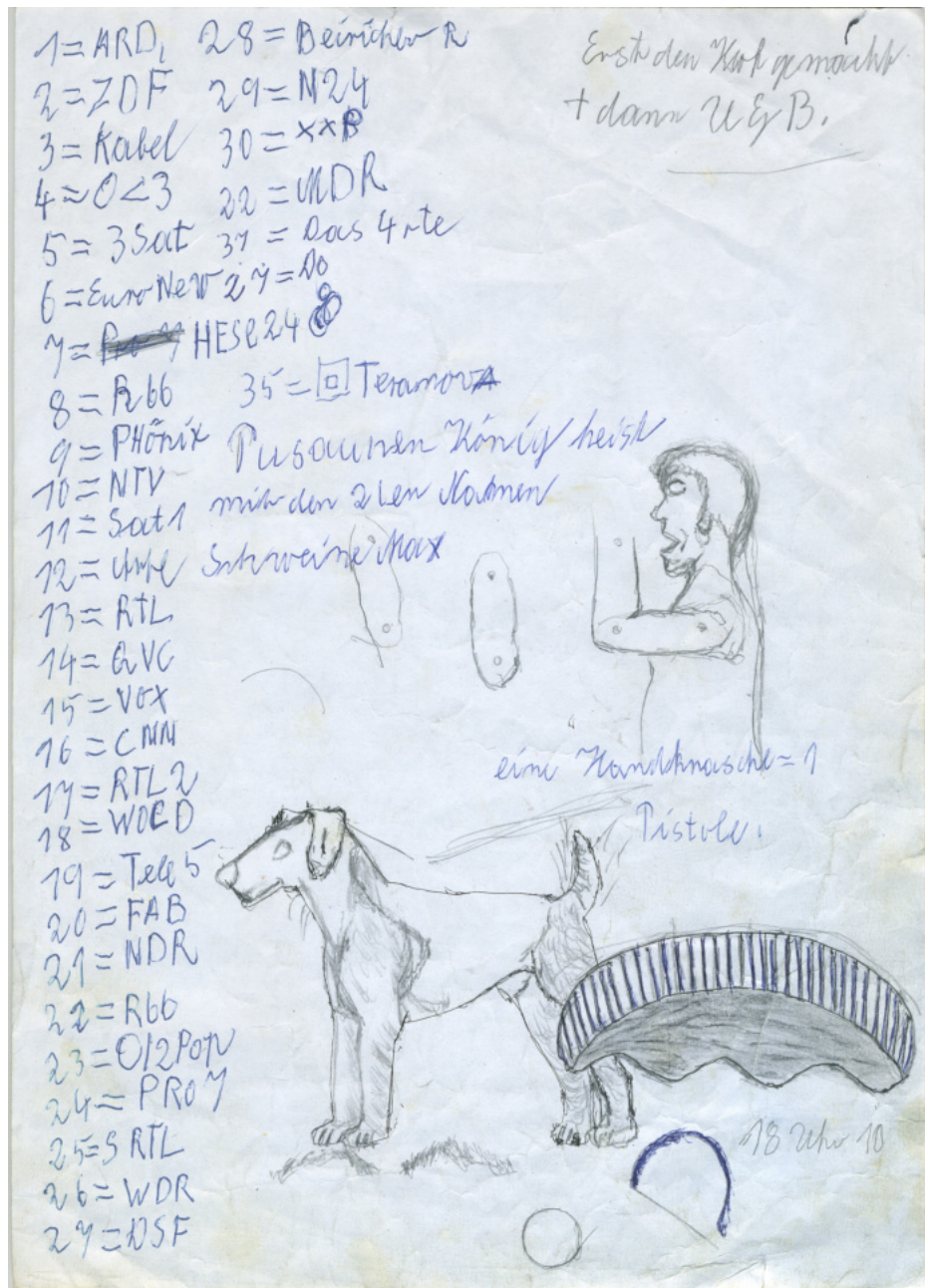


**Bruno Schleinstein, Ohne Titel, 1989**  
Mischtechnik auf Papier  
21 x 30 cm  
Archivnummer BS 069  
1.300,- € zzgl. MwSt.





**Bruno Schleinstejn**, *Ohne Titel*, Ohne Jahr  
Mischtechnik auf Papier  
30 x 21 cm  
Archivnummer BS 085  
1.300,- € zzgl. MwSt.

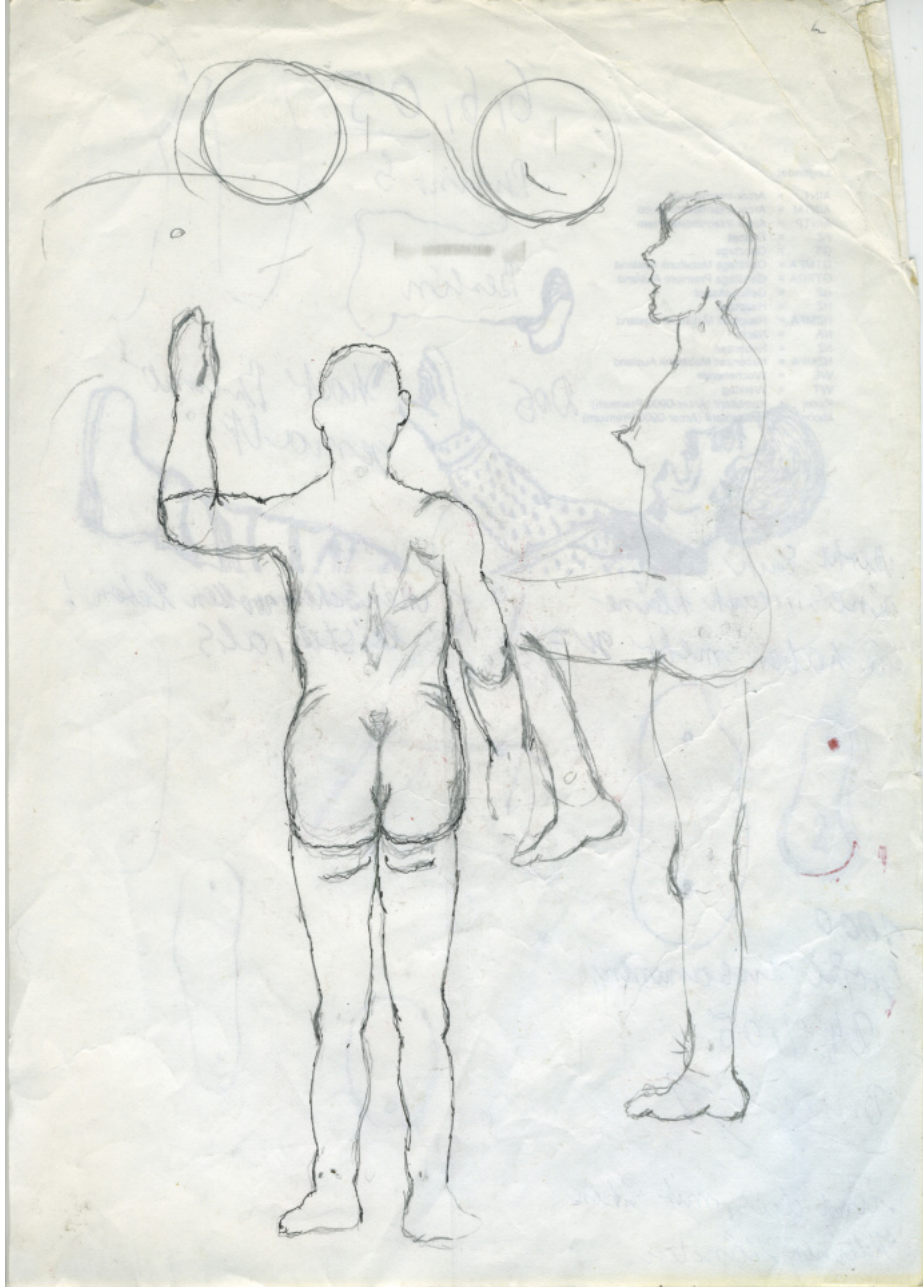


**Bruno Schleinstein, Ohne Titel, Ohne Jahr**  
Mischtechnik auf Papier  
30 x 21 cm  
Archivnummer BS 098  
1.300,- € zzgl. MwSt.

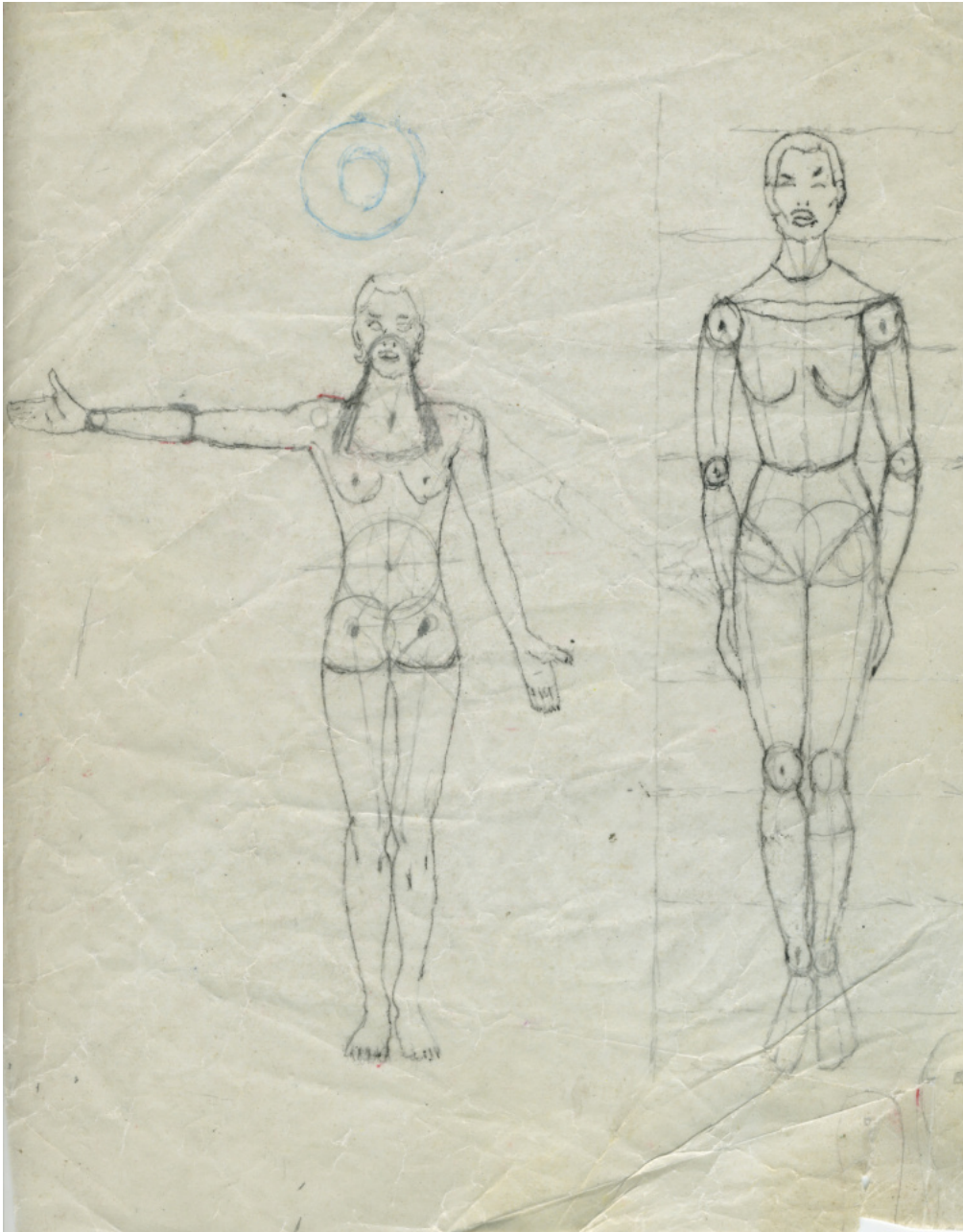


**Bruno Schleinstein**, *Ohne Titel*, Ohne Jahr  
Fotografie  
10 x 15 cm  
Archivnummer BS 183  
400,- € zzgl. MwSt.



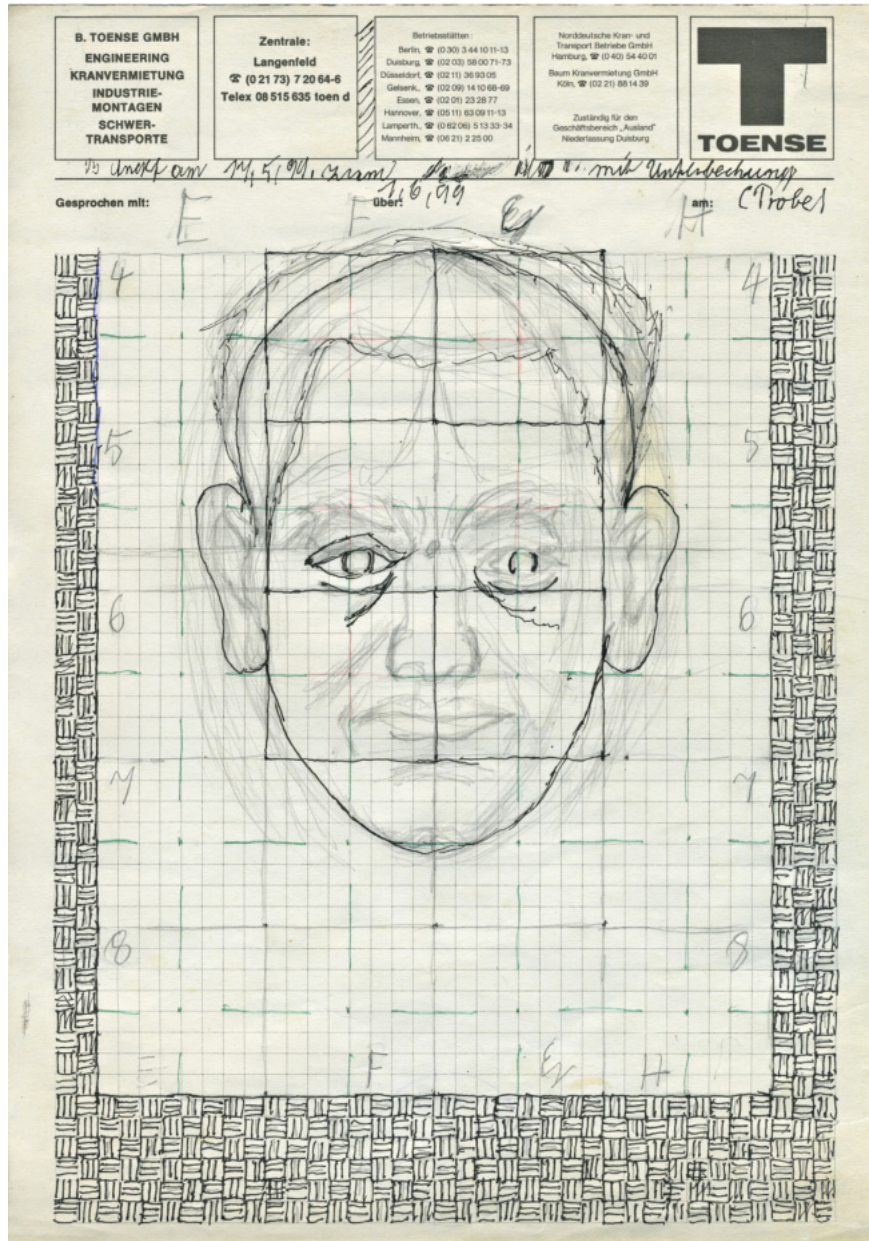


**Bruno Schleinsteine**, *Ohne Titel*, 2005  
Mischtechnik auf Papier  
30 x 21 cm  
Archivnummer BS 103  
1.100,- € zzgl. MwSt.



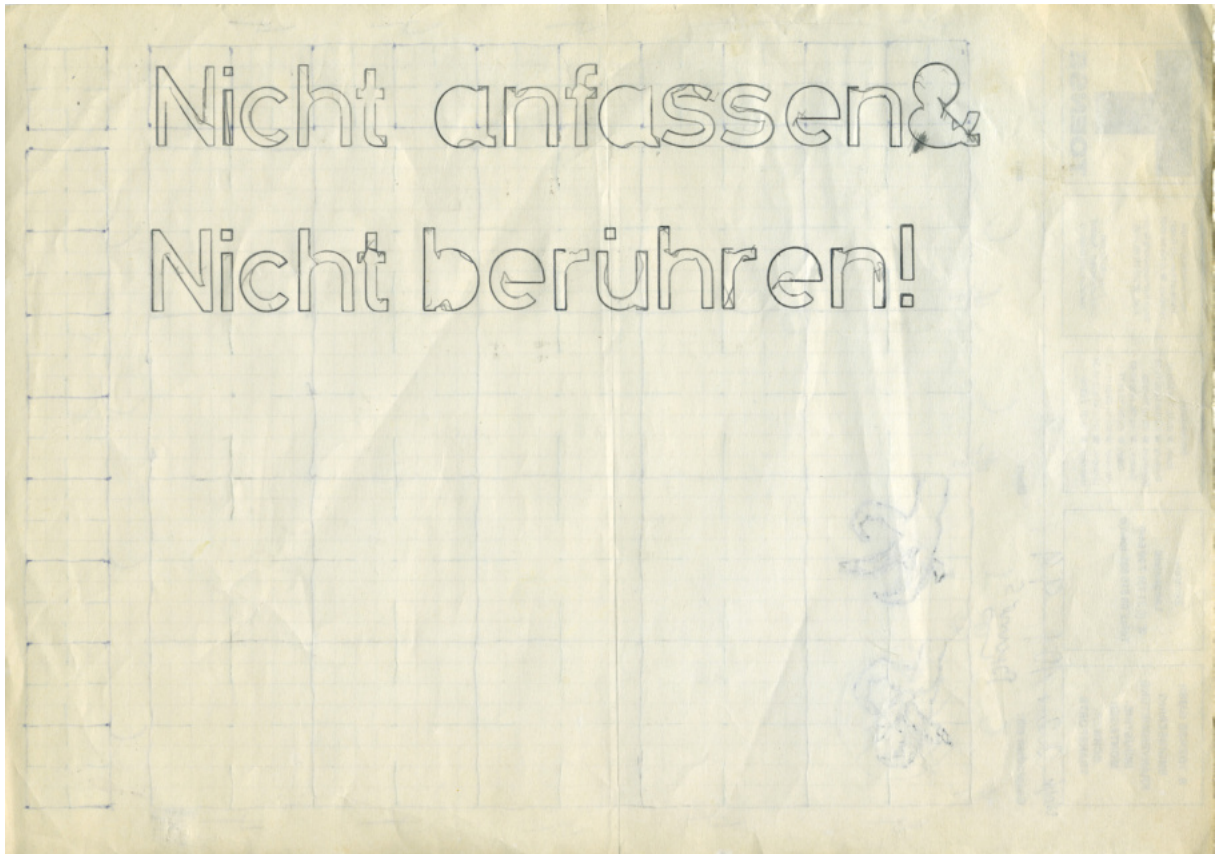
**Bruno Schleinsteine**, *Ohne Titel*, Ohne Jahr  
Mischtechnik auf Papier  
27,5 x 22 cm  
Archivnummer BS 154  
1.100,- € zzgl. MwSt.



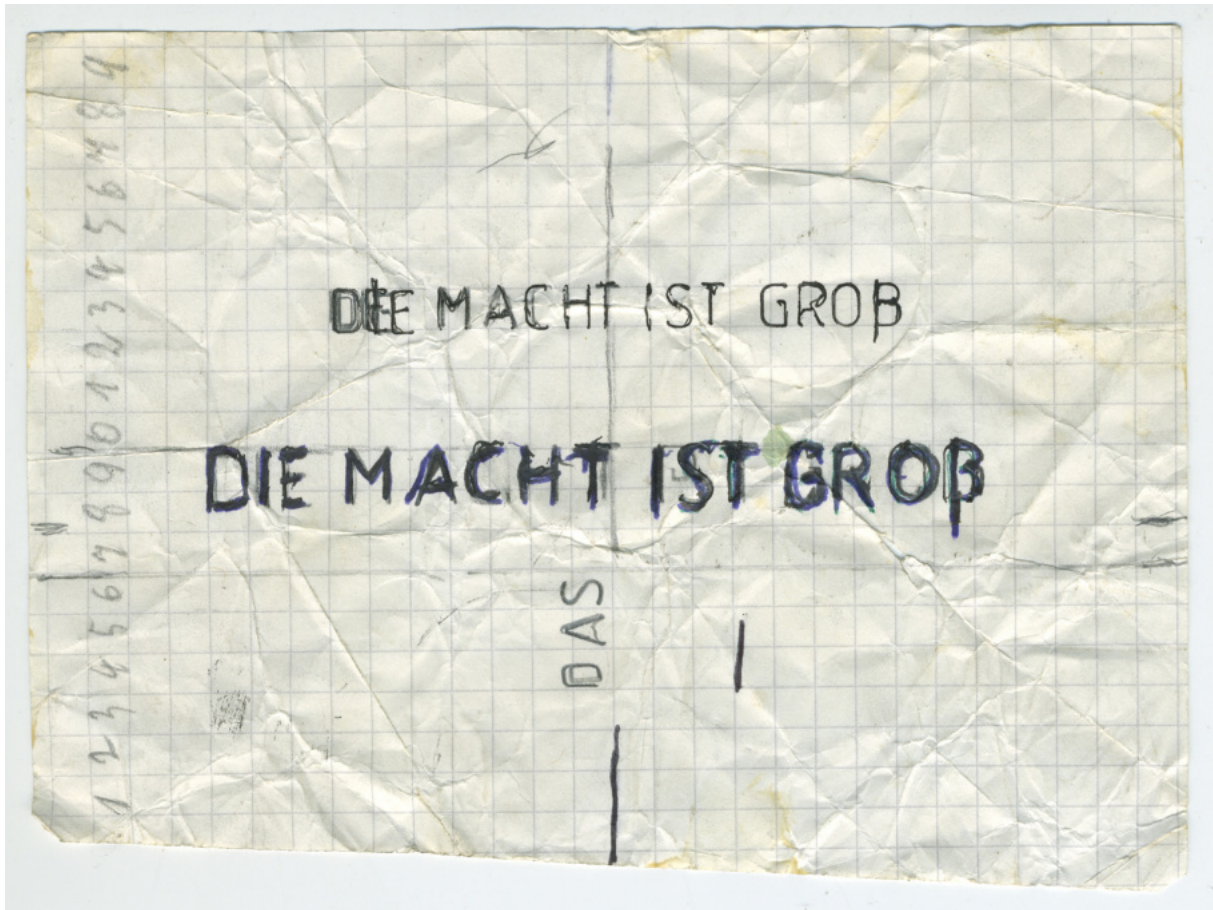


**Bruno Schleinstein, Ohne Titel, 1999**  
Mischtechnik auf Papier  
30 x 21 cm  
Archivnummer BS 167  
1.300,- € zzgl. MwSt.

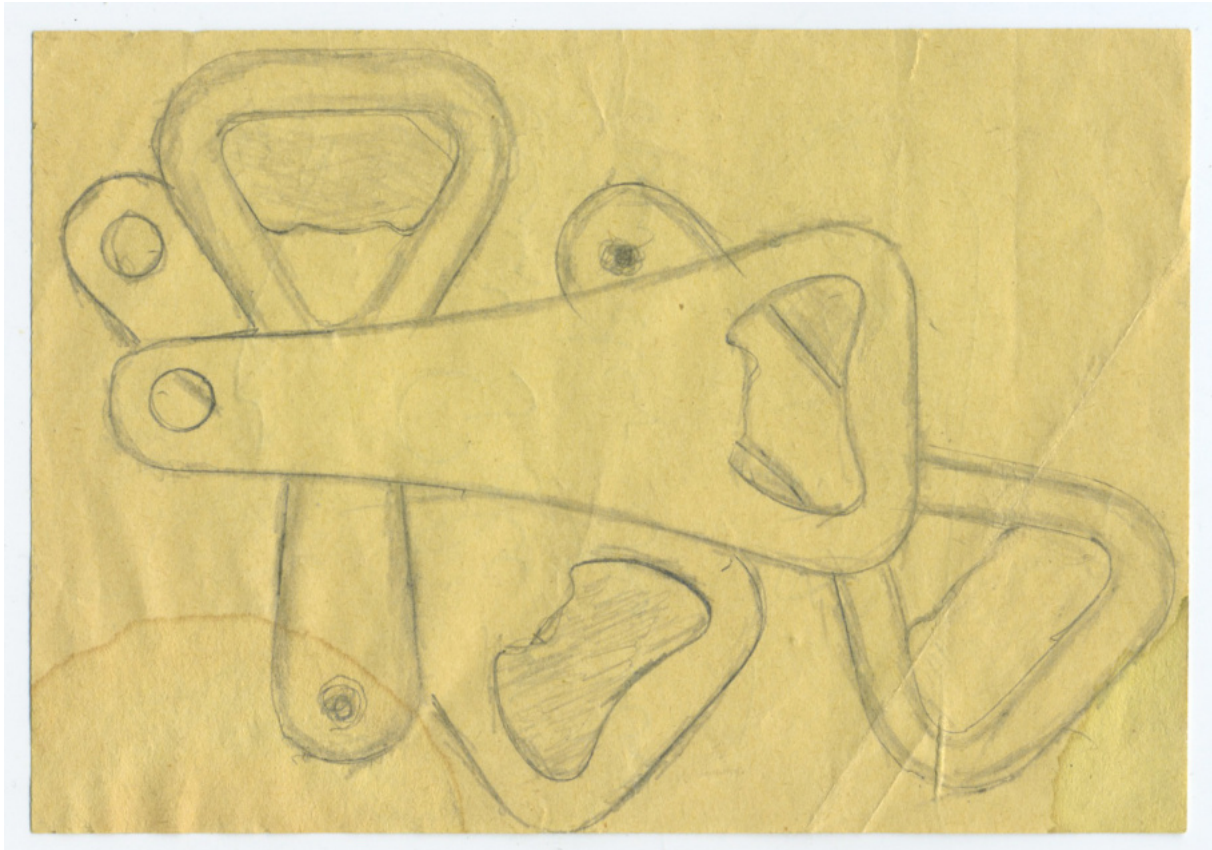




**Bruno Schleinste**n, *Nicht anfassen & Nicht berühren*, 1999  
Mischtechnik auf Papier  
21 x 30 cm  
Archivnummer BS 168  
1.100,- € zzgl. MwSt.

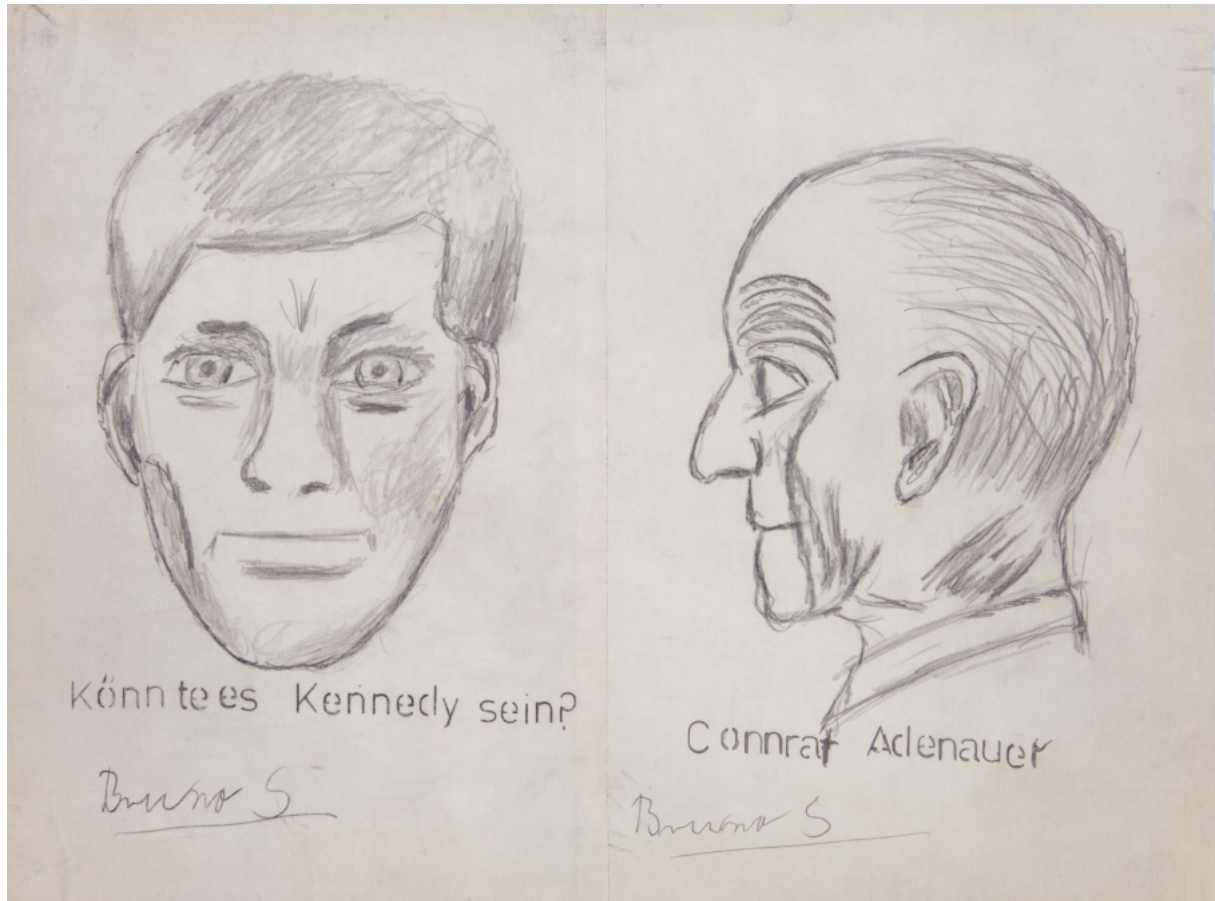


**Bruno Schleinstein**, *DIE MACHT IST GROß*, Ohne Jahr  
Bleistift auf Papier  
10,5 x 15 cm  
Archivnummer BS 111  
750,- € zzgl. MwSt.



**Bruno Schleinstei**n, *Ohne Titel*, Ohne Jahr  
Bleistift auf Papier  
15 x 10,5 cm  
Archivnummer BS 060  
750,- € zzgl. MwSt.





**Bruno Schleinstein**, *Könnte es Kennedy sein? Conrat Adenauer*,  
Ohne Jahr  
Bleistift auf Papier  
29 x 38,5 cm  
Archivnummer BS 034  
4000,- € zzgl. MwSt.



## Bruno Schleinstein

### Biografie

Geboren 1932 in Berlin-Friedrichshain und verstorben 2010 in Berlin

### Einzelausstellungen (Auswahl)

- 1999 *Lieber Leierkastenmann*, endart (Künstlergruppe), Berlin  
2007 *Bruno Schleinstein zum 75. Geburtstag*, Delmes & Zander, Köln  
2020 *Bruno Schleinstein: Warten ist der Tod*, Delmes & Zander, Köln

### Gruppenausstellungen (Auswahl)

- 2003 *No!- On Show*, mit Boris Lurie, Blalla W. Hallmann, Mathilda Wolf, Miron Zownir und Weitere, Galerie Berliner Kunstprojekt, Berlin  
2021 *Freedom & Independence*, mit Bonnie Camplin, John Bock, Bjørn Melhus, Lea Draeger und Weitere, Ebensperger Berlin  
2022 *Sammeln*, mit Billie Clarken, Anna Sullivan, Harm van den Dorpel und Weitere, Villa Schöningen, Potsdam  
2023 *Menkenke*, Kunstmesse, mit Blalla W. Hallmann, Night Climbers of Cambridge, Lea Draeger, Art Cologne

### Publikationen

- 2004 *Tribut an Bruno S.*, Buchveröffentlichung, Kulturverein Kinski, Berlin  
2021 *Bruno Schleinstein*, Nicole Delmes, Susanne Zander (Hrsg.), Verlag Walther König, Köln

### Filmografie (Auswahl)

- 1970 *Bruno der Schwarze, es blies ein Jäger wohl in sein Horn*, Regie: Lutz Eisholz  
1974 *Jeder für sich und Gott gegen alle*, Regie: Werner Herzog  
1976 *Stroszek*, Regie: Werner Herzog  
1977 *Liebe das Leben, lebe das Lieben*, Regie: Lutz Eisholz  
2003 *Bruno S. – Die Fremde ist der Tod*, Regie: Miron Zownir



- 2009 *Phantomanie*, Regie: Miron Zownir
- 2010 *arbeits-scheu-abnormal-assozial* - Zur Geschichte der Berliner Arbeitshäuser, Regie: Andrea Behrendt
- 2011 *Avé*, Regie: Konstantin Bojanov, Bulgarien
- 2014 *Als ich ein Mensch wurde, musst ich sterben*, Regie: Annett Krause & Matthias Hilke